
2

AKTIVITÄTEN

ERÖFFNUNG

Ganz offiziell: Das rote Band zerschnitten der Präsident der Stiftung Zürcher Kunsthaus, Richard Hunziker, die Stadtpräsidentin von Zürich, Corine Mauch, der Präsident der Einfachen Gesellschaft Kunsthaus-Erweiterung und langjährige Präsident der Zürcher Kunstgesellschaft, Walter B. Kielholz, und der Vorsteher des Hochbauamts der Stadt Zürich, Dr. André Odermatt. Was man nicht

sieht: Schon warten Hunderte, um sich das neue Haus auch von innen anzusehen, am Ende waren es viele Tausend an den beiden Tagen der offenen Tür. Das Kunsthaus leuchtet.





Eine ganze Woche lang wurde gefeiert, besichtigt und gestaunt. Die Kunstfreunde Zürich, die Donatorinnen und Donatoren, die Politikerinnen und Politiker, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – und natürlich die zahlreichen Mitglieder der Zürcher Kunstgesellschaft: Rund 5000 sind neu innerhalb eines Jahres hinzugekommen, Höchststand, und alle sind herzlich willkommen, ein unvergessliches Fest!



Eines von vielen: Im Chipperfield-Bau sind viele neue, teils noch nie gezeigte Kunstwerke aus den gewachsenen Beständen des Kunsthhauses zu sehen und aus den Sammlungen, die uns für lange Zeit anvertraut wurden, darunter auch die Bilder und Skulpturen der Sammlungen Looser, Merzbacher und Bührle, und dazu gibt es spektakuläre Neuerwerbungen und Geschenke, allen voran das sensationelle Hauptwerk von Gerhard Richter. Hier im Bild: «Der Knabe mit der roten Weste», ein Meisterwerk von Paul Cézanne aus der Sammlung Emil Bührle.



Geschafft: Mirjam Varadinis und Philippe Büttner haben das Konzept der kompletten Neupräsentation aller Bestände in der Schausammlung des Kunsthauses innerhalb eines Jahres realisiert. Zusammen mit einem grossen Team wurden rund 800 Kunstwerke in den Galerieräumen des Bestandes und der Erweiterung neu platziert, rund 3000 Kunstwerke wurden behutsam umgelagert und elektronisch erfasst, und endlich ist alles bereit für den grossen Moment in der Geschichte unserer Institution.

SAMMLUNG

Seitens der Sammlung war das Berichtsjahr stark durch die Eröffnung des Chipperfield-Baus geprägt, die ab dem 4. Oktober 2021 in mehreren Schritten erfolgte. Mehr als ein Jahr zuvor war mit dem Beginn der Neugestaltung des Müller-Baus der Startschuss für die umfangreichste Neupräsentation der Sammlung erfolgt, die das Kunsthaus seit Jahrzehnten hat durchführen können. Es finden sich im erweiterten Kunsthaus nun knapp 90 Räume, die für die Präsentation permanenter Bestände zur Verfügung stehen. Von diesen wurden 2020/21 bis auf vier alle neu – oder zum ersten Mal – eingerichtet. In dieses grosse, in Absprache mit Direktor Christoph Becker entwickelte Projekt waren neben dem Sammlungsteam viele Kolleginnen und Kollegen vom Technischen Dienst und von der Restaurierung involviert. Eine wesentliche Rolle spielte Kuratorin Mirjam Varadinis, die, eingebunden in das Projekt als Ganzes, die kuratorische Betreuung der Gegenwartskunst übernahm, aber auch zentrale Raumeinheiten mit Werken ab den 1960er-Jahren kuratierte. Das Resultat der Neupräsentation wurde im Moment der Eröffnung mit der Publikation «Die Sammlung in neuem Licht» gewürdigt, die in Bild und Wort einen Überblick über die fertig eingerichteten Räume des Museums und deren Nutzung verschaffte.

EIN NEUER SCHWERPUNKT DER PRÄSENTATION: DAS PRIVATE SAMMELN

Das Konzept der im Herbst 2021 vorgestellten neuen Sammlungspräsentation berücksichtigt eine traditionelle Eigenheit des Kunsthauses: Seit der Eröffnung des Moser-Baus 1910 lebt die Sammlung davon, dass sie gemeinsam mit Beständen gemischt gezeigt wird, die nicht Eigentum der Kunstgesellschaft sind, etwa den Werken der Kunstfreunde Zürich (VZK) oder der Alberto Giacometti-Stiftung. Ebenfalls Dauergäste sind seit 1986

etwa die wichtigen Altmeisterbilder der Koetser-Stiftung. Im Moment der Eröffnung des erweiterten Kunsthauses erfuhr dieses Modell jedoch eine markante Veränderung. Dies hat mit dem Prozess der Einbeziehung von vier herausragenden privaten Sammlungen zu tun, der mit der Eröffnung zu einem Abschluss kam und eine enorme Bereicherung der langfristig gezeigten Bestände bedeutete. Es sind dies die Sammlung Knecht mit rund 45 Werken der holländischen und flämischen Malerei des 17. Jahrhunderts (als einzige im Bestand gezeigt), die Sammlung Emil Bührle mit rund 180 Werken der frühen Moderne, des Impressionismus und der Alten Meister, die Sammlung Merzbacher mit rund 75 Werken des Abstrakten Expressionismus und der Klassischen Moderne und schliesslich die Sammlung Looser mit rund 70 Werken des Abstrakten Expressionismus, der Minimal Art und der Arte Povera. Diese Sammlungen wurden bei der Eröffnung als separate Einheiten gezeigt und nicht mit der Kunsthaus-Sammlung direkt kombiniert. Bei den Sammlungen Knecht und Looser sind grundsätzlich bereits jetzt Präsentationen möglich, die auf einer grosszügigen gemeinsamen Präsentation mit Werken der Sammlung des Kunsthauses basieren.

Mit der Eröffnung trat das private Sammeln innerhalb des Gesamtkonzepts somit als eigene Art der Sammel-tätigkeit neben das museale Sammeln der Institution. Wesen und Eigenheiten dieser beiden unterschiedlichen Arten des Sammelns wurden als solche kontrastierend inszeniert und können unter musealen Bedingungen nebeneinander studiert und erlebt werden.

LEITGEDANKEN DER SAMMLUNGSEINRICHTUNG

Was die Grundbestände der Sammlung ausserhalb der vier genannten Privatsammlungen betrifft, empfahl es sich als Grundregel, die Chronologie der Kunstentwicklung

im Auge zu behalten, die einzelnen Bestände jedoch nach Möglichkeit dort zu zeigen, wo sie am besten wirken, und wo sie vom jeweiligen Architekturkontext getragen werden. Es wurden Werkgruppen, die in sich eine Einheit bilden, eigentliche «Cluster» definiert und mit passenden Raumeinheiten in Verbindung gebracht. Die einzelnen Cluster – im Sinne des «Storytelling» könnte man auch von narrativen Einheiten sprechen – funktionieren innerhalb dieses Konzepts autonom und können an andere Cluster grenzen, die thematisch oder stilistisch verwandt sind, oder auch nicht. So entstehen Kontraste zwischen einzelnen Clustern und es treffen unterschiedliche Kontexte aufeinander, die zu neuen Sichtweisen anregen. Diese Vorgehensweise ist die Basis der neuen Gesamtpräsentation.

In besonderer Weise gilt dies für die sogenannten «Interventionsräume» – definierte Räume im Bestand und in der Erweiterung, die im Gegensatz zu ruhig und langfristig strukturierten und bestückten Räumen mit Sammlungsensembles regelmässig neu bespielt werden sollen. Sie haben die Aufgabe, scharfe Gegensätze zu den angrenzenden Räumen zu bilden und damit die klassischen, kanonischen Bestände mithilfe von junger, sehr oft weiblicher und nicht selten kontroverser Kunst zu beleben.

Neben der Einbeziehung von viel mehr Kunst von Künstlerinnen sind das Zeigen von deutlich mehr Werken der Installationskunst und vermehrt auch von Werken von ausserhalb der traditionellen «westlichen» Kunst als weitere besondere Schwerpunkte der Eröffnungspräsentation zu nennen.

REAKTIONEN AUF DIE ERWEITERUNG

Besuchermässig war die Startphase des erweiterten Kunsthouses sehr erfolgreich. Seitens der Medien und verschiedener Interessengruppen dominierte aber die Kritik an der Einbeziehung, Präsentation und Kontextualisierung der Bührle-Sammlung, die zu einem kleinen Teil aus Beständen ehemaliger Raubkunst und sogenannter Fluchtkunst besteht. Demgegenüber fanden die Anstrengungen zur lebendigen, zeitgerechten Präsentation der Kunsthause-Sammlung und das besondere Pflegen der oben genannten Schwerpunkte weit geringere Beachtung.

PROVENIENZFORSCHUNG IN DER SAMMLUNG

Das Kunsthause Zürich prüft jeden Fall von Raub- oder Fluchtkunst im Sinne gerechter und fairer Lösungen. Dies sind wir den früheren Eigentümerinnen und Eigentümern jener Kunstwerke schuldig, die sich von diesen trennen mussten, als sie ihrer jüdischen Herkunft wegen verfolgt wurden oder in sonstige Notlagen gerieten – und ihren Nachfahren. Hier stehen wir in der Verantwortung, und diese übernehmen wir.

Die Suche nach gerechten und fairen Lösungen schulden wir aber auch vorbildlich agierenden damaligen Akteuren in der Schweiz, wie Wilhelm Wartmann. Von 1909 bis 1949 Direktor des Kunsthause Zürich, handelte er in der Zeit der Nazi-Diktatur verantwortlich und bot wiederholt bedrängten jüdischen Sammlerinnen und Sammlern Unterstützung an.

Der Provenienzbeauftragte der Sammlung, Joachim Sieber, hat die Aktivitäten des Kunsthause im Berichtsjahr wie folgt zusammengefasst:

«Im Frühjahr 2021 konnte das wissenschaftliche Forschungsprojekt <Die Provenienzen der Schenkungen Leopold Ruzicka (1949), Nelly Bär (1968) & Walter Haefner (1973–1995)> mit Förderung vom Bundesamt für Kultur (BAK) gestartet werden. Es umfasst 74 vor 1945 entstandene Gemälde, Skulpturen und Zeichnungen, die am Original untersucht und dokumentiert sowie deren Provenienzen systematisch überprüft, erforscht und sukzessive in der Sammlung Online publiziert werden.

Ein zweites vom BAK unterstütztes Provenienzforschungsprojekt konnte im Archiv der Zürcher Kunstgesellschaft und des Kunsthause Zürich aufgenommen werden (siehe S. 85). Im Berichtsjahr wurden zudem an der fortlaufenden Aktualisierung und Publikation der Provenienzen der Sammlungsbestände gearbeitet, zahlreiche externe Anfragen bearbeitet, wie auch an nationalen und internationalen Tagungen teilgenommen. Im Sommer konnte im Rahmen der Neuorganisation der Sammlungsräume erstmals im Bestandsbau ein Interventionsraum zum Thema Provenienzforschung umgesetzt werden. Darin werden anhand mehrerer Objektgeschichten neueste Erkenntnisse der Provenienzforschung vermittelt,

wie auch eine thematische Intervention des Künstlers Raphaël Denis (siehe S. 37–39) präsentiert. Im Zuge der Eröffnung des Erweiterungsbaus konnte sodann das Archiv der Stiftung Sammlung E. G. Bührle in das Archiv der Zürcher Kunstgesellschaft überführt werden (siehe S. 85). Dieses wird nebst den Provenienzforschungsakten der Stiftung die Grundlage für die geplante kritische Überführung der Provenienzforschung zur Sammlung Emil Bührle ans Kunsthaus Zürich bilden.»

DAS LEIHWESEN

An 26 Ausstellungen wurden 66 Gemälde und Skulpturen (davon 3 Skulpturen der Giacometti-Stiftung und ein Gemälde der Sammlung Emil Bührle) ausgeliehen.

Über Neuzugänge aller Art im Berichtsjahr informieren der Bildteil (S. 12–43) sowie die Liste ab Seite 53.

Philippe Büttner

ERWERBUNGEN

GEMÄLDE, SKULPTUREN, INSTALLATIONEN

Raphaël Denis	La Loi normale des erreurs: les transactions Göring-Rochlitz, 2021	Holz, Stoff, Schnur; Objekt: variable Grössen; Inv.Nr. ZKG.2021/0021
Dominik Schmid	Eselkopf, 2021	Patinierter Bronze (Sandguss); Objekt: 16×7×12 cm; Inv.Nr. ZKG.2021/0051

ZEICHNUNGEN, DRUCKGRAFIKEN, MULTIPLE

Stefano della Bella	Ein Kavalleriegefecht, 1638/1643	Feder in Braun über Grafitstift auf Papier, aufgezogen; nicht bez.; Blatt: 7,1×21,5 cm; Inv.Nr. ZKG.2021/0049
Augusto Giacometti	Die Erbauung von Fuentes. Skizze für den «Kalender Jürg Jenatsch», 1908	Kohle in Schwarz und Kreide in Weiss auf unregelmässig beschnittenem grauem Papier, zusammengefügt; bez. o. M. mit Kohle in Schwarz: Kalender 1908 Iurg Jenatsch; Blatt: 39,7×33 cm; Inv.Nr. ZKG.2021/0013
Augusto Giacometti	Jenatsch betritt den herzoglichen Palast in Venedig. Skizze für den «Kalender Jürg Jenatsch», 1908	Kohle in Schwarz und Kreide in Weiss auf unregelmässig beschnittenem grauem Papier, zusammengefügt; bez. o. M. mit Kohle in Schwarz: Kalender 1908 Iurg Jenatsch; u. M. mit Grafitstift: März – April; Blatt: 39,7×33,2 cm; Inv.Nr. ZKG.2021/0014
Augusto Giacometti	Ich muss doch sehen, ob das Bündnerwasser noch so gut schmeckt wie in meiner Jugend. Skizze für den «Kalender Jürg Jenatsch», 1908	Kohle in Schwarz und Kreide in Weiss auf unregelmässig beschnittenem grauem Papier, zusammengefügt; bez. o. M. mit Kohle in Schwarz: Kalender 1908 Iurg Jenatsch Ich muss doch sehen ob das Bündnerwasser / noch so gut schmeckt wie in meiner Jugend; u. M. mit Grafitstift: Mai – Juni; Blatt: 40,3×33 cm; Inv.Nr. ZKG.2021/0015
Augusto Giacometti	Im Kloster zu Kazis. Skizze für den «Kalender Jürg Jenatsch», 1908	Kohle in Schwarz und Kreide in Weiss auf unregelmässig beschnittenem grauem Papier, zusammengefügt; bez. o. M. mit Kohle in Schwarz: Kalender 1908 Iurg Jenatsch; u. M. mit Grafitstift: Juli – August; Blatt: 39,7×32,9 cm; Inv.Nr. ZKG.2021/0016
Augusto Giacometti	Der Maskenball in Chur. Skizze für den «Kalender Jürg Jenatsch», 1908	Kohle in Schwarz und Kreide in Weiss auf unregelmässig beschnittenem grauem Papier, zusammengefügt; bez. o. M. mit Kohle in Schwarz: Kalender 1908 Iurg Jenatsch Der Maskenball / in Chur [unleserlich]; u. M. mit Grafitstift: September – Okt.; Blatt: 39,7×33,1 cm; Inv.Nr. ZKG.2021/0017
Augusto Giacometti	Jenatschs Tod. Skizze für den «Kalender Jürg Jenatsch», 1908	Kohle in Schwarz und Kreide in Weiss auf unregelmässig beschnittenem grauem Papier, zusammengefügt; bez. o. M. mit Kohle in Schwarz: Kalender 1908 Iurg Jenatsch; Blatt: 39,8×33,1 cm; Inv.Nr. ZKG.2021/0018
Augusto Giacometti	Studie zu «Das Kreisen der Planeten», nach 1905	Kohle in Schwarz, mit Kreide weiss gehöht, gold-glänzende Partikel, auf beigem Papier; nicht bez.; Blatt: 34,2×32,5 cm; Inv.Nr. ZKG.2021/0019

Zilla Leutenegger	9. Feb. 2021 (Stolperstein), 2021	Monotypie mit Ölfarbe in Blau, Gelb und Pink und Pinsel in Schwarz auf Zeitungspapier; bez. u. r. mit Grafitstift: Zilla; Blatt: 46,5 × 63 cm; Inv.Nr. ZKG.2021/0006
Zilla Leutenegger	2. Feb. 2021 (Gamestop), 2021	Monotypie mit Ölfarbe in Schwarz und Gelb und Pinsel in Schwarz auf Zeitungspapier; bez. u. r. mit Grafitstift: Zilla; Blatt: 46,5 × 63 cm; Inv.Nr. ZKG.2021/0007
Gerhard Richter	Blattecke, 1967; 2020	Tintenstrahldruck (Pigment Print) auf Karton; bez. u. l. mit Grafitstift: 1.002; u. r. mit Grafitstift: Richter. / 2.7.2020; Blatt: 23,9 × 18 cm; Ex. 1002/unlimitiert; Inv.Nr. ZKG.2021/0010
Sonja Sekula	Brücken in New York, 1950	Feder in Schwarz und Blau, Aquarell, Gouache und Grafitstift auf Papier; bez. u. r. mit Feder in Schwarz: Sekula. 1950.; Blatt: 53,9 × 72,3 cm; Bild: 36,1 × 56,1 cm; Inv.Nr. ZKG.2021/0038
Johann Gottfried Steffan	Skizzenbuch, 1872	Skizzenbuch mit Blättern in Grafitstift, Aquarell und Kreide in Weiss auf Papier, gebunden; Objekt: 21,2 × 15,9 × 1,5 cm; Inv.Nr. ZKG.2021/0008

Jahresgaben der Schweizerischen Graphischen Gesellschaft

Isabelle Cornaro	Homonyms I. (Stylized Patterns, Elastomer Edition), 2020	Schwarzes Elastomerharz auf Polyurethanbasis; Objekt: 29,5 × 27,3 × 4,8 cm; Schweizerische Graphische Gesellschaft 2020; Ex. 2/125 + 5 E. A.; Produktion: Kunstgiesserei St. Gallen AG; Inv.Nr. ZKG.2021/0004
Stéphane Dafflon	FR010N, FR010B, FR010V, FR010J, FR010R, 2021	5 Blatt, Lasergravur auf Stahlplatte auf Papier (vélin, Rives BFK); bez., sign. u. dat. auf jedem Blatt; 2 Blatt: 54,2 × 39,2 cm; 2 Blatt: 45,2 × 32,2 cm; 1 Blatt: 39,2 × 26,2 cm; Schweizerische Graphische Gesellschaft 2021; Ex. 2/125 + 5 A. P.; Drucker: Atelier Raynald Métraux; Inv.Nr. ZKG.2021/0046
Anne-Julie Raccoursier	Wind-up, 2020	Lithografie in fünf Farben auf Rives Büttenpapier; bez. verso u. M. mit Grafitstift: ANNE-JULIE RACCOURSIER / "WIND-UP" / 2/125 AJRaccoursier 2020; Blatt: 54,7 × 79,9 cm; Bild: 51,9 × 77 cm; Schweizerische Graphische Gesellschaft 2020; Ex. 2/125 + 5 A. P.; Drucker: Thomi Wolfensberger - Graphische Anstalt J. E. Wolfensberger AG; Inv.Nr. ZKG.2021/0032

FOTOGRAFIE

Thérèse Bonney	Francis Picabia und Jacques Doucet vor Picabias Gemälde «Cure-dents», undatiert	Silbergelatineabzug auf Mattpapier (Originalabzug); bez. verso u. l. mit Feder in Schwarz: 2223; Blatt: 17,2 × 22,8 cm; Inv.Nr. ZKG.2021/0001
----------------	---	---

GESCHENKE**von Ben und Irit Weinberg-Wyler, aus Anlass der Eröffnung der Kunsthaus-Erweiterung durch David Chipperfield im Oktober 2021**

Lenz Geerk	Sculptor with her Model and her Sculpture II, 2020	Acryl auf Leinwand; bez. verso o.: '20/Lenz Geerk; Bild: 50 x 60 cm; Inv.Nr. ZKG.2021/0041
------------	--	--

von der Fondation Hubert Looser

Ólafur Elíasson	Your submerged spectator, 2021	Carrara-Marmor; Objekt: diverse Masse; Inv.Nr. ZKG.2021/0037
-----------------	--------------------------------	--

vom Künstler

A. R. Penck	Ohne Titel (Werbeaush. f. d. gr. Aust.saal d. KhZ anl. d. Ausst. A.R. Penck), 1988	Dispersion und Öl auf weiss grundiertem Baumwollgewebe; Bild: 420 x 403 cm; Inv.Nr. ZKG.2021/0002
-------------	--	---

von On

Pamela Rosenkranz	Sexual Power (Viagra Painting, Bubble Hope), 2021	Acrylfarbe und Pigmente auf Aluminium; Bild: 210 x 150 cm; Inv.Nr. ZKG.2021/0040
-------------------	---	--

von Privatbesitz

Pierre Bonnard	Le toit rose, 1899	Öl auf Leinwand; bez. u. r.: Bonnard; Bild: 45 x 55 cm; Inv.Nr. ZKG.2021/0045
----------------	--------------------	---

GESCHENKE AN DIE GRAFISCHE SAMMLUNG**von der Künstlerin**

Francesca Gabbiani	Mutation V (c), 2020	Collage aus gefärbten und kolorierten Papieren über Sprühfarbe und Grafitstift auf Papier; bez. verso u. r. mit Grafitstift: FGabbiani / „2020 / MUTATION V“ [vs. C]; Blatt: 35,2 x 41,7 cm; Bild: 31,7 x 38,1 cm; Inv.Nr. ZKG.2021/0033
--------------------	----------------------	--

vom Künstler

Hans Thomann	Glockenschläge der 8 Glocken von «The Sense of Things» von William Forsythe, 17.5.2021	Durchschlagfarbe in Blau auf Papier; bez. u. mit Grafitstift: Zürich/Kunsthaus/Glockenschläge der 8 Glocken von "The Sense of Things" von William Forsythe// anlässlich der Eröffnung des Neubaus von David Chipperfield/Mai 2021/H. Thomann; Blatt: 50 x 35 cm; Inv.Nr. ZKG.2021/0020
--------------	--	--

von den Familien Raeber

Danh Võ	2.2.1861, 2009	Feder in Blau auf Papier (vergé), Rahmen aus Schwarznussholz von Craig McNamaras Sierra Orchards; bez. mit Feder in Blau von Phung Võ: 20 janvier 1861 / J. M. J / Très cher, très honoré et bien-aimé Père, / [...]; Bild: 20,8 x 29,5 cm; Inv.Nr. ZKG.2021/0034
---------	----------------	---

von anonym

William Forsythe; The Forsythe Company Ensemble	8 Zeichnungen aus «Human Writes». Aus der Performance-Installation «Human Writes» von William Forsythe und Kendall Thomas, 2005–2012	8 Blätter, Grafitstift und Kreide in Schwarz auf dünnem Karton; Blatt: je 93,6 × 193,6 cm; Inv.Nr. ZKG.2021/0036
Edvard Munch	Eifersucht I, 1896	Lithografie in Schwarz auf Papier; bez. u. r. mit Grafitstift: Edv Munch; Blatt: 43,3 × 57,7 cm; Inv.Nr. ZKG.2021/0042
Edvard Munch	Loslösung II, 1896	Kreidelithografie in Blau auf Papier, beschnitten; bez. im Stein u. r. mit Kreidelithografie in Blau: E Munch 96; u. r. mit Grafitstift: EMunch; Blatt: 44 × 64,1 cm; Inv.Nr. ZKG.2021/0043
Edvard Munch	Herbert Esches Tochter, 1905	Kaltnadelradierung in Schwarz auf Papier (vélin); bez. u. r. mit Grafitstift: Edv. Munch; Blatt: 27,9 × 22 cm; Platte: 17,4 × 12,6 cm; Bild: 16,1 × 11,5 cm; Drucker: Wilhelm Felsing; Inv.Nr. ZKG.2021/0044
Harald Naegeli	Ohne Titel, 1992	Sprühfarbe in Schwarz, Rot und Gelb mit Filzstift in Blau, Rot und Gelb, Farbstift in Rot und Pinsel in Schwarz auf Papier (vélin); bez. u. r. mit Farbstift in Rot: [Harald / Naegeli] / 92; Blatt: 102 × 73 cm; Inv.Nr. ZKG.2021/0030

DAUERLEIHGABEN**von der Schweizerischen Eidgenossenschaft, Bundesamt für Kultur, Bern, 2021**

!Mediengruppe Bitnik	Random Darknet Shopper: Live Edition (St. Gallen), 2014–2016	12 Custom Display Cases, Bot Lap Top; Objekt: 90,5 × 60 × 15 cm; St. Gallen Edition; Inv.Nr. D.2021/0022
----------------------	--	--

von den Familien Raeber

Danh Võ	«Aconitum souliei, Inflorescence portion/Lilium souliei, outer and inner tepel/Anemone coelestina var. souliei, flowering plant/Rosa soulieana, fruit/Aconitum souliei, cauline leaf/Anemone coelestina, basal leaf/Anemone coelestina, carpel/Luzula rufescens, flowering plant/Aconitum souliei, upper cauline leaf/Anemone coelestina, basal leaf/Anemone coelestina, flowering plant/Rosa soulieana, fruiting branch/Lilium souliei, distal portion of flowering plant/Nepeta souliei, flowering plant/Rosa soulieana, flowering branch/Cerasus fruticosa, fruiting branch/Cerasus tomentosa var. souliei, fruiting branch», 2009	Tapete; Bild: variable Masse; Inv.Nr. D.2021/0039
---------	---	---

von Dr. Peter Diego Hagmann

Marianne von Werefkin	Garten der Frauen, um 1910	Tempera auf Karton; Bild: 21 × 29 cm; Inv.Nr. D.2021/0023
Marianne von Werefkin	Liebeswirbel, um 1917	Tempera auf Papier und Karton; Bild: 45,5 × 60 cm; Inv.Nr. D.2021/0024
Marianne von Werefkin	Talmudleser, 1909/1910	Tempera auf Karton (Leinwand); bez. u. r.: MW; Bild: 25 × 33 cm; Inv.Nr. D.2021/0025
Marianne von Werefkin	Der Berg, 1917 – 1922	Tempera auf Karton; bez. u. r.: MW; Bild: 38 × 43 cm; Inv.Nr. D.2021/0026
Marianne von Werefkin	Anachoreten in der Wüste, 1930	Tempera auf Papier auf Karton; bez. u. r.: MW; Bild: 76 × 58 cm; Inv.Nr. D.2021/0027
Marianne von Werefkin	Joseph und Maria, undatiert	Tempera auf Karton; bez. u. l.: MW; Bild: 75 × 55 cm; Inv.Nr. D.2021/0028
Marianne von Werefkin	Madonna Porci, undatiert	Tempera auf Karton; Bild: 33,2 × 24,6 cm; Inv.Nr. D.2021/0029

von der Klostermann-Stiftung

Marc Chagall	Blumenstillleben, 1923	Öl auf Leinwand; bez. u. M.: M. Chagall; Bild: 67 × 55 cm; Inv.Nr. D.2021/0011
--------------	------------------------	--

DAUERLEIHGABE AN DIE GRAFISCHE SAMMLUNG**von der Klostermann-Stiftung**

Pablo Picasso	Männliche Figur, um 1905/1906	Feder in Braun auf Papier; bez. u. r. mit Grafitstift; Picasso; Bild: 33,5×21 cm; Inv.Nr. D.2021/0012
---------------	-------------------------------	---

VEREINIGUNG ZÜRCHER KUNSTFREUNDE

Gerhard Richter	Acht Lernschwwestern, 1966	Öl auf Leinwand; Bild: 8-teilig, je 95×70 cm; Inv.Nr. VZK.2021/0005 Schenkung durch Hans B. Wyss und Brigitte Wyss-Sponagel, 2021
Albert Oehlen	Untitled, 2017	Öl auf Leinwand; bez. verso M.: A. Oehlen 17; Bild: 250,2×230,6×3,8 cm; Inv.Nr. VZK.2021/0035
Sylvie Fleury	Be Amazing, 2013	Neon, 9-teilig; Objekt: 109,2×233,7 cm; AP of Edition of 3; Inv.Nr. VZK.2021/0047
Sylvie Fleury	First Spaceship On Venus (Pink Champagne), 2021	Glasfaser, Lackfarbe mit Glitzer; Objekt: 340×120×120 cm; Inv.Nr. VZK.2021/0048

Gruppe Junge Kunst

Grace Schwindt	Dress and burned furniture, 2013	Verbranntes Holz, Keramik, Stahl, Wachs und Seide; Objekt: 104,5×202×60 cm; Objekt: weisse Keramik 20,8×179×11,5 cm; Inv.Nr. VZK.2021/0009
Raphael Hefti	Message Not Sent, 2020	Borosilikatglas, Edelgase, 6-teilig; Objekt: 18 cm (Durchmesser einzeln); Installation: 400 cm; Inv.Nr. VZK.2021/0003
Gabrielle Goliath	This song is for..., 2019	11 2-Kanal-Audio-Videoinstallation, 4K, Farbe, Ton, Vinyl-Text; Masse variabel; Dauer: 3h 21' 36"; Ex. 1/3; Inv.Nr. VZK.2021/0050

ALBERTO GIACOMETTI-STIFTUNG

Alberto Giacometti	Sans titre (tête), 2016	Steinguss; Objekt: 42,5×16,6×13 cm, Inv.Nr. GS 424
Alberto Giacometti	Figure qui marche, 2016	Steinguss; Objekt: 28,5×12,5×10,5 cm, Inv.Nr. GS 425

STIFTUNG SAMMLUNG E. G. BÜHRLE

Pierre Bonnard	Femme à sa toilette, um 1905	Öl auf Karton; bez. u. r.: Bonnard; Bild: 53×51,5 cm; Inv.Nr. BU/0001
Pierre Bonnard	Ambroise Vollard, um 1904	Öl auf Leinwand; bez. u. l.: Bonnard; Bild: 73×60 cm; Inv.Nr. BU/0002
Pierre Bonnard	Le Déjeuner, 1899	Öl auf Karton; bez. o. l.: Bonnard 1899; Bild: 54,5×70,5 cm; Inv.Nr. BU/0003
Pierre Bonnard	Place de la Concorde, um 1910	Öl auf Karton; bez. u. r.: Bonnard; Bild: 47,5×63 cm; Inv.Nr. BU/0004
Pierre Bonnard	Intérieur, um 1905	Öl auf Leinwand; bez. u. l.: Bonnard; Bild: 59,5×40,5 cm; Inv.Nr. BU/0005
Eugène Boudin	Berck, pêcheuses sur la plage, marée basse, 1894	Öl auf Holz; bez. u. l.: Berck / E. Boudin 94; Bild: 22,5×33 cm; Inv.Nr. BU/0006

Eugène Boudin	Trouville, les jetées, marée basse, 1883/1887	Öl auf Holz; bez. u. r.: E. Boudin; Bild: 23,5×32,5 cm; Inv.Nr. BU/0007
Georges Braque	Fruits sur une nappe, 1924	Öl auf Leinwand; bez. u. l.: G. Braque 24; Bild: 31,5×65,5 cm; Inv.Nr. BU/0008
Georges Braque	Homme au violon, 1912	Öl auf Leinwand; bez. verso: Braque; Bild: 100×73 cm; Inv.Nr. BU/0009
Georges Braque	Le Port de L'Estaque, um 1906	Öl auf Leinwand; Bild: 38×46 cm; Inv.Nr. BU/0010
Mary Cassatt	Sleepy Thomas Sucking His Thumb, 1893	Pastell auf Papier; bez. u. l.: Mary Cassatt; Bild: 55×46 cm; Inv.Nr. BU/0011
Paul Cézanne	Paysage, um 1879	Öl auf Leinwand; Bild: 54×73 cm; Inv.Nr. BU/0012
Paul Cézanne	Le Mont de Cengle, 1904/1906	Öl auf Leinwand; Bild: 73×92 cm; Inv.Nr. BU/0013
Paul Cézanne	Le Jardinier Vallier, 1906	Öl auf Leinwand; Bild: 65×54 cm; Inv.Nr. BU/0014
Paul Cézanne	La Tentation de saint Antoine, um 1870	Öl auf Leinwand; Bild: 57×76 cm; Inv.Nr. BU/0015
Paul Cézanne	Madame Cézanne à l'éventail, um 1879/1888	Öl auf Leinwand; Bild: 92,5×73 cm; Inv.Nr. BU/0016
Paul Cézanne	Portrait de l'artiste à la palette, um 1890	Öl auf Leinwand; Bild: 92×73 cm; Inv.Nr. BU/0017
Paul Cézanne	Le Garçon au gilet rouge, 1888/1890	Öl auf Leinwand; Bild: 79,5×64 cm; Inv.Nr. BU/0018
Marc Chagall	Le Mariage russe, 1909	Öl auf Leinwand; bez. u. r. (in kyril. und lat. Buchstaben): Chagall 1909; Bild: 68,5×97,5 cm; Inv.Nr. BU/0019
Jean-Baptiste-Camille Corot	Les Quatre Arbres en bordure de plaine, 1869/1870	Öl auf Leinwand; bez. u. r.: COROT; Bild: 46×38 cm; Inv.Nr. BU/0020
Jean-Baptiste-Camille Corot	Moine assis, lisant, um 1865	Öl auf Leinwand; bez. u. l.: COROT; Bild: 73×50 cm; Inv.Nr. BU/0021
Jean-Baptiste-Camille Corot	La Liseuse, 1845/1850	Öl auf Leinwand; bez. u. l.: COROT; Bild: 42,5×32,5 cm; Inv.Nr. BU/0022
Gustave Courbet	Biches et Chevreuil près d'une rivière, um 1866	Öl auf Leinwand; bez. u. l.: G. Courbet; Bild: 73×92 cm; Inv.Nr. BU/0023
Gustave Courbet	Portrait d'homme, 1849/1850	Öl auf Leinwand; bez. u. r.: Courbet; Bild: 70×60 cm; Inv.Nr. BU/0024
Gustave Courbet	Portrait du sculpteur Louis-Joseph Lebœuf, 1863	Öl auf Leinwand; bez. u. l.: 1863 / Gustave Courbet; Bild: 65×50 cm; Inv.Nr. BU/0025
«Gustave Courbet» (Fälschung)	Die Schweinehirtin	Öl auf Leinwand; bez. u. l.: G. Courbet; Bild: 151×131 cm; Inv.Nr. BU/0026
Honoré Daumier	Le Spectacle gratis, 1843/1845	Öl auf Holz; bez. u. r.: H. Daumier; Bild: 55,5×44,5 cm; Inv.Nr. BU/0027
Honoré Daumier	Les Deux Avocats, 1855/1857	Öl auf Holz; bez. u. l.: H. Daumier; Bild: 20,5×26,5 cm; Inv.Nr. BU/0028

Honoré Daumier	Fumeur et Buveur d'absinthe, 1856/1860	Öl auf Holz; Bild: 27×34,5 cm; Inv.Nr. BU/0029
Edgar Degas	Au piano, étude de bras («Madame Camus au piano»), 1869	Pastell auf Papier; Atelier-Stempel u. r.; Bild: 32,1×43,6 cm; Inv.Nr. BU/0030
Edgar Degas	Études de bras et de mains («Madame Camus au piano»), 1869	Pastell auf Papier; Atelier-Stempel u. l.; Bild: 43,5×32,5 cm; Inv.Nr. BU/0031
Edgar Degas	Madame Camus au piano, 1869	Öl auf Leinwand; Atelier-Stempel u. r.; Bild: 139×94 cm; Inv.Nr. BU/0032
Edgar Degas	Femme s'essuyant, 1896/1898	Pastell auf Karton; Atelier-Stempel u. l.; Bild: 66×61 cm; Inv.Nr. BU/0033
Edgar Degas	Avant le départ, 1878/1880	Öl auf Leinwand; bez. u. l.: Degas; Bild: 39,5×89 cm; Inv.Nr. BU/0034
Edgar Degas	Danseuses au foyer, um 1889	Öl auf Leinwand; Atelier-Stempel u. l.; Bild: 41,5×92 cm; Inv.Nr. BU/0035
Edgar Degas	Ludovic Lepic et ses Filles, um 1871	Öl auf Leinwand; Bild: 65×81 cm; Inv.Nr. BU/0036
Edgar Degas	Petite Danseuse de quatorze ans, 1880/1881	Bronze, teilweise bemalt, Baumwollrock, Seidenband; Objekt: 98 cm (Höhe); Sockel: 8×50×49 cm; Ex. Guss 1932/1936; Inv.Nr. BU/0037
André Derain	Scène d'intérieur, um 1904	Öl auf Leinwand; bez. u. l.: Derain; Bild: 94×85 cm; Inv.Nr. BU/0039
Raoul Dufy	La Terrasse aux arcades à Vallauris, 1927	Öl auf Leinwand; bez. u. r. der M.: Raoul Dufy; Bild: 73×92 cm; Inv.Nr. BU/0041
Raoul Dufy	La Fête foraine, um 1906	Öl auf Leinwand; bez. u. l. der M.: Raoul Dufy; Bild: 54×65 cm; Inv.Nr. BU/0042
Henri Fantin-Latour	Roses et Lis dans un vase, 1864	Öl auf Leinwand; bez. u. l.: Fantin 1864; Bild: 57×42,5 cm; Inv.Nr. BU/0043
Henri Fantin-Latour	Autoportrait assis, palette à la main, 1861	Öl auf Leinwand; Bild: 81×65 cm; Inv.Nr. BU/0044
Paul Gauguin	Idylle à Tahiti, 1901	Öl auf Leinwand; bez. u. r.: P. Gauguin 1901; Bild: 74,5×94,5 cm; Inv.Nr. BU/0045
Paul Gauguin	Tournesols sur un fauteuil, 1901	Öl auf Leinwand; bez. u. r.: P. Gauguin 1901; Bild: 68×75,5 cm; Inv.Nr. BU/0046
Paul Gauguin	L'Offrande, 1902	Öl auf Leinwand; bez. o. l.: P. Gauguin 1902; Bild: 68,5×78,5 cm; Inv.Nr. BU/0047
Paul Gauguin	La Route montante, 1884	Öl auf Leinwand; bez. u. l.: P. Gauguin 84; Bild: 46×38 cm; Inv.Nr. BU/0048
Vincent van Gogh	Le Semeur au soleil couchant, 1888	Öl auf Leinwand; bez. u. r.: Vincent; Bild: 73×92 cm; Inv.Nr. BU/0049
Vincent van Gogh	Les Ponts d'Asnières, 1887	Öl auf Leinwand; Bild: 53,5×67 cm; Inv.Nr. BU/0050
Vincent van Gogh	Le Vieux Clocher, 1884	Öl auf Leinwand auf Holz; bez. u. r.: Vincent; Bild: 47,5×55 cm; Inv.Nr. BU/0051

Vincent van Gogh	Tête de paysanne, 1885	Öl auf Leinwand auf Holz; Bild: 41 × 30,5 cm; Inv.Nr. BU/0052
Vincent van Gogh	Branches de marronnier en fleur, 1890	Öl auf Leinwand; Bild: 73 × 92 cm; Inv.Nr. BU/0053
Vincent van Gogh	Autoportrait, 1887	Öl auf Leinwand; Bild: 47 × 35,5 cm; Inv.Nr. BU/0054
Vincent van Gogh	Deux Paysannes, 1890	Öl auf Papier auf Leinwand; Bild: 49,3 × 64 cm; Inv.Nr. BU/0055
Juan Gris	La Poire, 1919	Öl auf Leinwand; bez. u. l.: Juan Gris 5-19; Bild: 33 × 41 cm; Inv.Nr. BU/0056
Juan Gris	Carafe, Bol et Verre, 1919	Öl auf Leinwand; bez. u. r.: Juan Gris 5-19; Bild: 33 × 41 cm; Inv.Nr. BU/0057
Édouard Manet	Un Coin du jardin de Bellevue, 1880	Öl auf Leinwand; bez. u. r.: Manet; Bild: 91 × 70 cm; Inv.Nr. BU/0058
Édouard Manet	Les Hirondelles, 1873	Öl auf Leinwand; bez. u. r.: Manet; Bild: 65 × 81 cm; Inv.Nr. BU/0059
Édouard Manet	Le Bassin d'Arcachon, 1871	Öl auf Leinwand; bez. u. r.: Manet; Bild: 37 × 56 cm; Inv.Nr. BU/0060
Édouard Manet	Le Grand Duc, 1881	Öl auf Leinwand; bez. u. r.: Manet; Bild: 97 × 64 cm; Inv.Nr. BU/0061
Édouard Manet	La Sultane, um 1871	Öl auf Leinwand; bez. u. l.: Manet; Bild: 96 × 74,5 cm; Inv.Nr. BU/0062
Édouard Manet	Le Suicidé, um 1877	Öl auf Leinwand; bez. u. r.: Manet; Bild: 38 × 46 cm; Inv.Nr. BU/0063
Édouard Manet	Oloron-Sainte-Marie, 1871	Öl auf Leinwand; bez. u. r.: Manet [71 ?]; Bild: 42,5 × 62,5 cm; Inv.Nr. BU/0064
Édouard Manet	La Toilette, um 1879	Pastell auf Leinwand; bez. u. r.: E. M. [Monogramm]; Bild: 55 × 46 cm; Inv.Nr. BU/0065
Henri Matisse	Pont Saint-Michel, effet de neige, 1897	Öl auf Leinwand; bez. u. l.: H M [Monogramm]; Bild: 60 × 73 cm; Inv.Nr. BU/0067
«Henri Matisse» (Fälschung)	Stilleben (im fauvistischen Stil)	Öl auf Leinwand; bez. u. l.; Bild: 65 × 81 cm; Inv.Nr. BU/0068
Amedeo Modigliani	Liegender Akt, 1916	Öl auf Leinwand; bez. o. r.: Modigliani; Bild: 65,5 × 87 cm; Inv.Nr. BU/0069
Amedeo Modigliani	Dr. Louis Devraigne, 1915	Öl auf Leinwand; Bild: 61 × 50 cm; Inv.Nr. BU/0070
Claude Monet	Champ de coquelicots près de Vétheuil, um 1879	Öl auf Leinwand; bez. u. r.: Claude Monet; Bild: 73 × 92 cm; Inv.Nr. BU/0071
Claude Monet	Le Jardin de Monet à Giverny, 1895	Öl auf Leinwand; bez. u. r.: Claude Monet 95; Bild: 81,5 × 92 cm; Inv.Nr. BU/0072
Claude Monet	Le Bassin aux nymphéas, reflets verts, 1920/1926	Öl auf Leinwand; Bild: 200 × 425 cm; Inv.Nr. BU/0073
Claude Monet	Waterloo Bridge, effet de soleil, 1899/1901	Öl auf Leinwand; bez. u. l.: Claude Monet; Bild: 65 × 100 cm; Inv.Nr. BU/0074
Claude Monet	Le Dîner, 1868/1869	Öl auf Leinwand; bez. u. l.: Claude Monet; Bild: 50 × 65 cm; Inv.Nr. BU/0075

Berthe Morisot	Jeune Fille sur une chaise longue, 1889	Öl auf Leinwand; Atelier-Stempel u. r.; Bild: 60 × 73 cm; Inv.Nr. BU/0076
Pablo Picasso	Fleurs et Citrons, 1941	Öl auf Leinwand; bez. o. r.: Picasso; verso: 8. VII. 1941; Bild: 92 × 73 cm; Inv.Nr. BU/0077
Pablo Picasso	L'italienne, 1917	Öl auf Leinwand; bez. o. l.: Picasso Rome 1917; Bild: 149 × 101,5 cm; Inv.Nr. BU/0078
Pablo Picasso	Gustave Coquiot, 1901	Öl auf Karton; bez. u. l.: Picasso; Bild: 46 × 37 cm; Inv.Nr. BU/0079
Pablo Picasso	Devant l'église, 1901/1902	Öl auf Leinwand; bez. u. r.: R. Picasso; Bild: 46 × 55 cm; Inv.Nr. BU/0080
Pierre Puvis de Chavannes	Concordia (Studie), um 1859/1861	Öl auf Leinwand; bez. u. l.: à Madame E. Gautier son ami P. Puvis de Chavannes; Bild: 76,5 × 95,5 cm; Inv.Nr. BU/0081
Pierre Puvis de Chavannes	L'Enfant prodigue, 1879	Öl auf Holz; bez. u. l.: P. Puvis de Chavannes 1879; Bild: 130 × 96 cm; Inv.Nr. BU/0082
Odilon Redon	La Chute de Phaëton, um 1910	Öl auf Karton; bez. u. l. der M.: ODILON REDON; Bild: 40 × 48 cm; Inv.Nr. BU/0083
Odilon Redon	Le Calvaire, um 1895	Pastell auf Papier; bez. u. r. der M.: ODILON REDON; Bild: 69 × 53 cm; Inv.Nr. BU/0084
Pierre-Auguste Renoir	Faisan et Perdrix, um 1880	Öl auf Leinwand; bez. o. l.: Renoir; Bild: 40,5 × 65 cm; Inv.Nr. BU/0085
Pierre-Auguste Renoir	Alfred Sisley, 1864	Öl auf Leinwand; Bild: 81 × 65 cm; Inv.Nr. BU/0086
Pierre-Auguste Renoir	La Source, 1906	Öl auf Leinwand; bez. u. r.: Renoir; Bild: 92 × 73 cm; Inv.Nr. BU/0087
Pierre-Auguste Renoir	Dahlias, 1885/1890	Öl auf Leinwand; bez. u. l.: Renoir; Bild: 65 × 64 cm; Inv.Nr. BU/0088
Pierre-Auguste Renoir	Les Deux Fillettes, 1893	Öl auf Leinwand; bez. u. r.: Renoir; Bild: 65 × 54 cm; Inv.Nr. BU/0089
Pierre-Auguste Renoir	Irène Cahen d'Anvers (La Petite Irène), 1880	Öl auf Leinwand; bez. o. r.: Renoir 80; Bild: 65 × 54 cm; Inv.Nr. BU/0090
Georges Rouault	Le Couple (La Loge), 1905	Gouache auf Papier, auf Holz; bez. o. r.: G. Rouault 1905; Bild: 96,5 × 79,5 cm; Inv.Nr. BU/0091
Georges Rouault	Clown à la table, um 1937	Öl auf Karton; bez. u. r.: G. Rouault; Bild: 34 × 50 cm; Inv.Nr. BU/0092
Georges Rouault	Cavaliers au crépuscule, um 1920	Öl auf Papier auf Leinwand; Bild: 71 × 107 cm; Inv.Nr. BU/0093
Georges Seurat	Étude pour «La Grande Jatte», 1884/1885	Öl auf Holz; Bild: 15,6 × 25,2 cm; Inv.Nr. BU/0094
Georges Seurat	Étude pour «La Parade», 1887	Öl auf Holz; Atelier-Stempel u. r.; Bild: 16,5 × 26 cm; Inv.Nr. BU/0095
Paul Signac	Les Modistes, 1885/1886	Öl auf Leinwand; bez. u. r.: 85 / P. Signac; Bild: 116 × 89 cm; Inv.Nr. BU/0096
Paul Signac	Canal de la Giudecca, Matin (Santa Maria della Salute), 1905	Öl auf Leinwand; bez. u. l.: P. Signac 05; Bild: 65 × 81 cm; Inv.Nr. BU/0097
Alfred Sisley	Chalands à St-Mammès, um 1885	Öl auf Leinwand; bez. u. l.: Sisley; Bild: 38 × 55 cm; Inv.Nr. BU/0098

Alfred Sisley	La Route de Saint-Germain près de Marly, 1875	Öl auf Leinwand; bez. u. r.: Sisley; Bild: 46 × 55 cm; Inv.Nr. BU/0099
Alfred Sisley	Été à Bougival, 1876	Öl auf Leinwand; bez. u. r.: Sisley 76; Bild: 47 × 62 cm; Inv.Nr. BU/0100
Chaïm Soutine	Les Deux Faisans, 1924/1925	Öl auf Leinwand; bez. u. r.: Soutine; Bild: 50 × 61 cm; Inv.Nr. BU/0101
Chaïm Soutine	Portrait d'une dame, um 1928	Öl auf Leinwand; bez. u. r.: Soutine; Bild: 73 × 60 cm; Inv.Nr. BU/0102
Henri de Toulouse-Lautrec	Messaline, 1900/1901	Öl auf Leinwand; Atelier-Stempel u. r.; Bild: 92 × 68 cm; Inv.Nr. BU/0103
Henri de Toulouse-Lautrec	François Gauzi, 1886	Öl auf Leinwand; Bild: 46 × 38 cm; Inv.Nr. BU/0104
Henri de Toulouse-Lautrec	Georges-Henri Manuel, 1891	Pastell auf Karton; bez. u. r.: à G. H. Manuel / HTLautrec 91; Bild: 88 × 51 cm; Inv.Nr. BU/0105
Henri de Toulouse-Lautrec	Les Deux Amies, 1895	Gouache auf Karton; bez. u. r.: HTLautrec; Bild: 64,5 × 84 cm; Inv.Nr. BU/0106
Henri de Toulouse-Lautrec	Confettis, 1893	Öl auf Leinwand; bez. u. l.: HTLautrec 94; Bild: 55,5 × 43 cm; Inv.Nr. BU/0107
Maurice Utrillo	Porte Saint-Martin, Paris, um 1910	Öl auf Karton; bez. u. l.: Maurice Utrillo V; Bild: 60 × 73 cm; Inv.Nr. BU/0108
Maurice Utrillo	La Butte Pinson, um 1905	Öl auf Leinwand; bez. u. l.: Maurice U. Valadon; Bild: 38 × 46 cm; Inv.Nr. BU/0109
Maurice de Vlaminck	Chaland sur la Seine au Pecq, 1906	Öl auf Leinwand; bez. u. r.: Vlaminck; Bild: 65 × 92 cm; Inv.Nr. BU/0110
Maurice de Vlaminck	Oranges, 1907/1908	Öl auf Leinwand; bez. u. l.: Vlaminck; Bild: 44,5 × 54 cm; Inv.Nr. BU/0111
Maurice de Vlaminck	La Papeterie, Nanterre, 1904	Öl auf Leinwand; bez. u. r.: M de V [Monogramm]; Bild: 65 × 81 cm; Inv.Nr. BU/0112
Édouard Vuillard	Le Numéro d'illusionniste, um 1895	Öl auf Karton auf Holz; bez. u. r.: E. Vuillard; Bild: 49 × 39 cm; Inv.Nr. BU/0113
Édouard Vuillard	Le Salon des Natanson, rue Saint-Florentin, 1897/1898	Öl auf Papier auf Holz; bez. o. l.: E. Vuillard; Bild: 45,5 × 51,5 cm; Inv.Nr. BU/0114
Édouard Vuillard	Autoportrait, um 1906	Öl auf Karton auf Leinwand; Atelier-Stempel u. r.; Bild: 48,5 × 48,5 cm; Inv.Nr. BU/0116
Édouard Vuillard	La Visiteuse, um 1900	Öl auf Papier auf Leinwand; bez. o. r.: E. Vuillard; Bild: 59,5 × 51 cm; Inv.Nr. BU/0117
Camille Pissarro	Route d'Osny à Pontoise, gelée blanche, 1873	Öl auf Leinwand; bez. u. l.: C. Pissarro 1873; Bild: 50 × 65 cm; Inv.Nr. BU/0118
Camille Pissarro	Paysanne démêlant de la laine, 1875	Öl auf Leinwand; bez. u. l.: C. Pissarro 1875; Bild: 56 × 47 cm; Inv.Nr. BU/0119
Camille Pissarro	La Conversation, Louveciennes, 1870	Öl auf Leinwand; bez. u. l.: C. Pissarro 1870; Bild: 100 × 81 cm; Inv.Nr. BU/0121
François Boucher	Deux Paysannes près d'une fontaine rustique, 1765	Öl auf Leinwand; bez. u. l.: F. Boucher 1765; Bild: 35,5 × 44 cm; Inv.Nr. BU/0122

Théodore Chassériau	Retour des blessés, 1853	Öl auf Holz; bez. u. r.: Th. Chassériau 1853; Bild: 37,5×51,5 cm; Inv.Nr. BU/0123
Eugène Delacroix	Le Sultan du Maroc et son Entourage, 1862	Öl auf Leinwand auf Holz; bez. u. l. der M.: Eug. Delacroix 1862; Bild: 69,5×57,5 cm; Inv.Nr. BU/0124
Eugène Delacroix	Le Christ sur le lac de Génésareth, 1853	Öl auf Leinwand; bez. u. r.: Eug. Delacroix 1853; Bild: 60×73 cm; Inv.Nr. BU/0125
Eugène Delacroix ; u.a.	Daniel dans la fosse aux lions, 1853	Öl auf Leinwand; bez. u. l.: Eug. Delacroix 1853; Bild: 73×60 cm; Inv.Nr. BU/0126
Eugène Delacroix	Apollon vainqueur du serpent Python, um 1853	Öl auf Leinwand; bez. u. l.: Eug. Delacroix; Bild: 110×99,5 cm; Inv.Nr. BU/0127
Eugène Delacroix	Triomphe de Bacchus, um 1861	Öl auf Leinwand; Bild: 92×143 cm; Inv.Nr. BU/0128
Eugène Delacroix	Triomphe d'Amphitrite, um 1861	Öl auf Leinwand; Bild: 92×143 cm; Inv.Nr. BU/0129
Eugène Delacroix ; u.a.	Autoportrait, 1830/1835	Öl auf Leinwand; Bild: 36×28 cm; Inv.Nr. BU/0130
Honoré Fragonard (zug.)	«Hubert Robert»	Öl auf Papier auf Leinwand; Bild: 42,5×34 cm; Inv.Nr. BU/0131
François-André Vincent (beim Kauf fälschlich Fragonard zug.)	Jeune Femme au turban, um 1774	Öl auf Leinwand; Bild: 56 cm (Durchmesser); Inv.Nr. BU/0132
Théodore Géricault	Combat de chiens et d'ours, 1812/1816	Öl auf Leinwand; Bild: 28×37 cm; Inv.Nr. BU/0133
«Théodore Géricault» (falsche Zuschreibung)	Bataille de chevaux dans un enclos	Öl auf Papier, auf Leinwand; Bild: 24,5×33 cm; Inv.Nr. BU/0134
«Jean-Baptiste Greuze» (falsche Zuschreibung)	Laurent Pécheux	Öl auf Leinwand; Bild: 73×60 cm; Inv.Nr. BU/0135
Jean-Auguste-Dominique Ingres	Madame Ingres, née Madeleine Chapelle, um 1814	Öl auf Leinwand; Bild: 70×57 cm; Inv.Nr. BU/0136
Jean-Auguste-Dominique Ingres	Hippolyte-François Devillers, 1811	Öl auf Leinwand; bez. u. l.; Bild: 96,5×78,5 cm; Inv.Nr. BU/0137
Giovanni Antonio Canaletto	Canal Grande, 1738/1742	Öl auf Leinwand; Bild: 121×152 cm; Inv.Nr. BU/0138
Giovanni Antonio Canaletto	Santa Maria della Salute, 1738/1742	Öl auf Leinwand; Bild: 121×152 cm; Inv.Nr. BU/0139
Francisco José de Goya y Lucientes	Prozession in Valencia, undatiert	Öl auf Leinwand; Bild: 105,5×126 cm; Inv.Nr. BU/0140
Jorge Manuel Theotocópuli	Geburt Mariä, 1608/1620	Öl auf Leinwand; Bild: 62×36 cm; Inv.Nr. BU/0141
Francesco Guardi	Andata del Bucintoro verso S. Nicolò di Lido, 1780/1785	Öl auf Leinwand; Bild: 62×93,5 cm; Inv.Nr. BU/0142

Francesco Guardi	Il crocifisso con le tre Marie e S. Giovanni, um 1740/1750	Öl auf Leinwand; Bild: 72,5×55,5 cm; Inv.Nr. BU/0143
Bernardo Strozzi	Santa Caterina d'Alessandria, 1618/1620	Öl auf Leinwand; Bild: 165×130 cm; Inv.Nr. BU/0144
Giovanni Battista Tiepolo	Diana e Atteone, 1743/1744	Öl auf Leinwand; Bild: 79×90 cm; Inv.Nr. BU/0145
Jacopo, gen. Tintoretto Robusti (und Werkstatt)	La salita al Calvario, 1585/1590	Öl auf Leinwand; Bild: 149×125 cm; Inv.Nr. BU/0146
Niederlande	Kalvarienberg, um 1420	Tempera auf Holz; Bild: 58×45,3 cm; Inv.Nr. BU/0147
Österreich	Kreuzigung, um 1340	Tempera auf Holz; Bild: 33×24 cm; Inv.Nr. BU/0148
Albert Cuyp	Gewitter über Dordrecht, um 1645	Öl auf Holz; bez. u. r.: A. Cuyp; Bild: 77,5×107 cm; Inv.Nr. BU/0149
Jan van Goyen	Flusslandschaft mit Fähre, 1625	Öl auf Holz; bez. u. r.: I V GOYEN 1625; Bild: 42×65,5 cm; Inv.Nr. BU/0150
Frans Hals	Herrenbildnis, 1660/1666	Öl auf Leinwand; Bild: 70×58,5 cm; Inv.Nr. BU/0151
Meindert Hobbema	Landschaft mit Wirtshaus, um 1665	Öl auf Holz; bez. u. l.: M. Hobbema; Bild: 47×53,5 cm; Inv.Nr. BU/0152
Willem Kalf	Nautiluschale, um 1660	Öl auf Leinwand; Bild: 66,5×55 cm; Inv.Nr. BU/0153
Philips Koninck	Landschaft mit rastendem Wanderer, 1665	Öl auf Leinwand; bez. u. l.: Pkonink 1665; Bild: 65,5×94,5 cm; Inv.Nr. BU/0154
Jacob Ochtervelt	Die Backgammon-Spieler, 1667/1669	Öl auf Holz; Bild: 59×46,5 cm; Inv.Nr. BU/0155
Joachim Patinir	Taufe Christi und Johannespredigt	Öl auf Holz; bez. u. l.: I Patenir [F?]; Bild: 33×46 cm; Inv.Nr. BU/0156
«Joachim Patinir» (Umkreis)	Taufe Christi und Johannespredigt, um 1520	Öl auf Holz; Bild: 29×38,5 cm; Inv.Nr. BU/0157
«Rembrandt» (bez.)	Jagdstillleben mit Rohrdommel	Öl auf Leinwand; bez. u. l.: Rembrandt f. 163 (?); Bild: 120×91,5 cm; Inv.Nr. BU/0158
Govert Flinck	Dame in orientalischem Kostüm, um 1635	Öl auf Leinwand; bez. u. r.: Rembrandt f. 1636; Bild: 79×66 cm; Inv.Nr. BU/0159
Peter Paul Rubens	Der heilige Augustin, 1620	Öl auf Holz; bez. über dem Kopf des Heiligen: S Augustinus; Bild: 48×63,5 cm; Inv.Nr. BU/0160
Salomon van Ruysdael	Blick auf Rhenen, 1651	Öl auf Holz; bez. u. l.: SVRUYSDAEL 1651; Bild: 43,5×54 cm; Inv.Nr. BU/0162
Salomon van Ruysdael	Flussufer mit Dorf, um 164[5?]	Öl auf Holz; bez. auf Boot: S v R [Monogramm] 164 [...] [5?]; Bild: 64×93 cm; Inv.Nr. BU/0163
Pieter Jansz Saenredam	Das Innere von St. Bavo in Haarlem, 1636	Öl auf Holz; bez. u. r.: ...Saenredam fecit / 1636; Bild: 43×37 cm; Inv.Nr. BU/0164

Jan Steen	Die Zeitungsleser, 1660/1670	Öl auf Holz; bez. u. r.: JSteen; Bild: 34,5×44,5 cm; Inv.Nr. BU/0165
David Teniers (II)	Dorfkirmes, 1646	Öl auf Leinwand auf Holz; bez. u. l.: DAVID TENIERS FEC; auf der Flagge: 1646; Bild: 57×79 cm; Inv.Nr. BU/0166
Gerard ter Borch	Der Besuch, um 1660	Öl auf Leinwand; Bild: 91,5×107 cm; Inv.Nr. BU/0167
Emanuel de Witte	Das Innere der Oude Kerk in Amsterdam, um 1685	Öl auf Holz; bez. u. l.: E. De Wi...; Bild: 54,5×45 cm; Inv.Nr. BU/0168
Georges Braque	Bateau au Havre, um 1905	Öl auf Leinwand; bez. u. r.: G. Braque; Bild: 54×65 cm; Inv.Nr. BU/0169
Paul Gauguin	La Brodeuse (Mette Gauguin), 1880	Öl auf Leinwand; bez. u. r. durch Beschriftung von Pola Gauguin; Bild: 116×81 cm; Inv.Nr. BU/0170
Albert Marquet	Le Havre, 1906	Öl auf Leinwand; bez. u. l.: Marquet; Bild: 65×81 cm; Inv.Nr. BU/0171
Jean-Baptiste-Camille Corot	Bateau près d'une rivière, um 1862	Öl auf Leinwand; bez. u. l.: COROT; Bild: 38×55 cm; Inv.Nr. BU/0172
Camille Pissarro	La Route de Versailles, Louveciennes, neige, um 1870	Öl auf Leinwand; bez. u. r.: C. Pissarro; Bild: 43,5×65,5 cm; Inv.Nr. BU/0173
«Vincent van Gogh» (fälschlich zugeschrieben, eigentlich Judith Gérard von Unbekannt in täuschender Absicht überarbeitet)	Kopie nach van Goghs Selbstbildnis für Gauguin, 1897/1898	Öl auf Leinwand; Bild: 61×50 cm; Inv.Nr. BU/0174
Paul Cézanne	Usines près du Mont de Cengle, 1867/1869	Öl auf Leinwand; Bild: 41×55 cm; Inv.Nr. BU/0175
Paul Cézanne	Fleurs et Fruits, 1872/1873	Öl auf Leinwand; Bild: 38×46 cm; Inv.Nr. BU/0176
Henri Fantin-Latour	Pivoines et Pêches, 1873	Öl auf Leinwand; bez. o. r.: Fantin. 73.; Bild: 55×55 cm; Inv.Nr. BU/0177
Paul Gauguin	Nature morte au couteau, 1901	Öl auf Leinwand; bez. u. l.: Paul Gauguin 1901; Bild: 66×75 cm; Inv.Nr. BU/0178
Oskar Kokoschka	Emil Bührlle, 1951/1952	Öl auf Leinwand; monog. u. l.; Bild: 125×90 cm; Inv.Nr. BU/0179
Claude Monet	Champ de coquelicots, 1880	Öl auf Leinwand; bez. u. l.: Claude Monet 1880; Bild: 73×60 cm; Inv.Nr. BU/0180
Pablo Picasso	Barcelone la nuit, 1903	Öl auf Leinwand; bez. u. r.: Picasso; Bild: 67×50 cm; Inv.Nr. BU/0181
Camille Pissarro	Vue sur le village de Marly-le-Roi, 1870	Öl auf Leinwand; bez. u. r.: C. Pissarro. 1870; Bild: 46×71 cm; Inv.Nr. BU/0182
Alfred Sisley	Les Régates à Hampton Court, 1874	Öl auf Leinwand; bez. u. l.: Sisley; Bild: 46×61 cm; Inv.Nr. BU/0183
Henri de Toulouse-Lautrec	Au lit, 1892	Gouache auf Karton; bez. o. l.: HTLautrec; Bild: 53×34 cm; Inv.Nr. BU/0184
Otto Charles Bänninger	Emil Bührlle, 1957	Bronze; Objekt: 25 cm; Ex. Nr. III; Inv.Nr. BU/0185

Mittelrhein	Stehende Muttergottes mit Taube, um 1300	Lindenholz; Objekt: 75 cm; Inv.Nr. BU/P.02
Bayern/Österreich	Vesperbild, um 1400	Lindenholz; Objekt: 78 cm; Inv.Nr. BU/P.03
Auvergne	Thronende Muttergottes, 2. Hälfte 12. Jahrhundert	Nussbaumholz; Objekt: 68 cm; Inv.Nr. BU/P.04
Auvergne	Heiliger Michael mit dem Drachen, Mitte 12. Jahrhundert	Holz; Objekt: 66,5 cm; Inv.Nr. BU/P.05
Böhmen	Stehende Muttergottes, um 1350	Sandstein; Objekt: 174 cm; Inv.Nr. BU/P.06
Oberösterreich	Beweinung Christi, um 1500	Lindenholz; Objekt: 120 cm; Inv.Nr. BU/P.10
Schwaben (Ulm?)	Heilige Barbara, 1470/1475	Lindenholz; Objekt: 128 cm; Inv.Nr. BU/P.11
Niklaus Weckmann	Heilige Sippe, um 1515	Lindenholz; Objekt: 160 × 110 × 29 cm; Inv.Nr. BU/P.12
Oberbayern	Thronende Muttergottes mit Engeln, um 1490	Lindenholz; Objekt: 119 cm; Inv.Nr. BU/P.13
Oberschwaben	Schutzmantelmadonna, um 1500	Lindenholz; Objekt: 115 cm; Inv.Nr. BU/P.14
Bern oder Freiburg	Vesperbild, um 1340	Pappelholz; Objekt: 164 cm; Inv.Nr. BU/P.15
Thüringen	Stehende Muttergottes, Anfang 15. Jahrhundert	Pappelholz; Objekt: 207 cm; Inv.Nr. BU/P.16
Oberrhein (Österreich?)	Auferstehungs-Christus, Ende 15. Jahrhundert	Lindenholz; Objekt: 106 cm; Inv.Nr. BU/P.17
Niklaus Weckmann	Heilige Genovefa (?), Anfang 16. Jahrhundert	Lindenholz; Objekt: 118 cm; Inv.Nr. BU/P.18
Niklaus Weckmann	Heiliger Sebastian, Anfang 16. Jahrhundert	Lindenholz; Objekt: 115 cm; Inv.Nr. BU/P.19
Ulm	Stehende Muttergottes, um 1470	Holz; Objekt: 138 cm; Inv.Nr. BU/P.20
Franken (Umkreis Riemschneider)	Heiliger Bischof, 1520/1530	Lindenholz; Objekt: 112 cm; Inv.Nr. BU/P.21
Süddeutschland (?)	Muttergottes auf dem Evangelistenthron, Ende 15. Jahrhundert	Lindenholz; Objekt: 89,5 cm; Inv.Nr. BU/P.24
Steiermark	Heiliger Ritter (Heiliger Wenzel?), um 1400	Lindenholz; Objekt: 121 cm; Inv.Nr. BU/P.25
Bayern (Chiemgau)	Heilige Barbara, um 1420	Lindenholz; Objekt: 67 × 25 × 20 cm; Inv.Nr. BU/P.26
Flandern	Die Anbetung der Hirten, um 1500 (das Gehäuse später)	Holz; Objekt: 146 cm; Inv.Nr. BU/P.27

Oberbayern (München?)	Vesperbild, Ende 15. Jahrhundert	Lindenholz; Objekt: 100 cm; Inv.Nr. BU/P.28
Niederbayern	Stehende Muttergottes, um 1400	Holz; Objekt: 133 cm; Inv.Nr. BU/P.29
Ostfrankreich	Stehende Muttergottes, 3. Viertel 14. Jahrhundert	Eichenholz; Objekt: 67 cm; Inv.Nr. BU/P.30
«Rembrandt» (falsche Zuschreibung)	«Selbstbildnis»	Öl auf Leinwand; Bild: 77 × 64 cm; Inv.Nr. BU/VO.20
	Vesperbild, Mitte 14. Jh	Holz; Objekt: 119 cm; Inv.Nr. BU/VO.P2

FONDATION HUBERT LOOSER

John Chamberlain	Archaic Stooge (No. 21555), 1991	Bemalter und glanzverchromter Stahl; Objekt: 203,2 × 149,8 × 115,5 cm; Inv.Nr. LO/S0002
John Chamberlain	Knee Pad Examiner, 1976	Bemalter Stahl; Objekt: 188 × 101,6 × 42 cm; Inv.Nr. LO/S0003
John Chamberlain	Socket Grey, 1977	Bemalter Stahl; Objekt: 72,5 × 53,5 × 84 cm; Inv.Nr. LO/S0110
Lucio Fontana	Concetto Spaziale, Natura, Nr. 7, 1959 – 1960	Bronze; Objekt: 84 cm (Durchmesser); Ex. 3/4; Inv.Nr. LO/S0066
Lucio Fontana	Concetto Spaziale, Natura, Nr. 26, 1959/1960	Terrakotta; Objekt: 35 × 33 cm; Inv.Nr. LO/S0075
Lucio Fontana	Concetto Spaziale, Natura, Nr. 19, 1959/1960	Bronze; Objekt: 56 cm (Durchmesser); Ex. 3/4; Inv.Nr. LO/S0076
Lucio Fontana	Concetto Spaziale, 1954	Öl und Kieselsteine auf Leinwand; Bild: 80 × 70 cm; Inv.Nr. LO/S0086
Arshile Gorky	Untitled, 1931/1933	Tusche auf Papier; Bild: 64,8 × 92,7 cm; Inv.Nr. LO/B0476
Philip Guston	Untitled, 1961	Tusche auf Papier; Bild: 43,2 × 58,7 cm; Inv.Nr. LO/B0475
Jasper Johns	Corpse and Mirror, 1976	Farbsiebdruck; Bild: 107,5 × 132,5 cm; Ed. 50/65; Inv.Nr. LO/B0482
Donald Judd	Untitled, 1970	Messing und fluoreszierendes Plexiglas in 10 Einheiten; Objekt: 308 × 68,6 × 61 cm; Inv.Nr. LO/S0073
Ellsworth Kelly	Totem (for Roy Lichtenstein), 1991	Bronze; Objekt: 427 × 71 × 3 cm; Inv.Nr. LO/S0038
Ellsworth Kelly	White Curve, 2003	Bemaltes Aluminium; Objekt: 75,4 × 442 × 1,9 cm; Ex. 1/2; Inv.Nr. LO/S0109
Ellsworth Kelly	White Triangle with Black, 1976	Öl auf zwei miteinander befestigten Leinwänden; Bild: 235 × 276,9 cm; Inv.Nr. LO/B0083
Anselm Kiefer	Das goldene Vlies, 1997	Öl, Schellack, Acryl, Emulsion und Blattgold auf Leinwand; Bild: 140 × 281 cm; Inv.Nr. LO/B0005
Yves Klein	ANT 37, um 1960	Reines Pigment und Kunstharz auf Papier auf Leinwand; Bild: 79 × 29,5 cm; Inv.Nr. LO/B0395

Willem de Kooning	Hostess, 1973	Bronze mit schwarzer Patina; Objekt: 124,5×94×73,7 cm; Ed. 3/7; Inv.Nr. LO/S0022
Willem de Kooning	Triptych (Untitled V, Untitled II, Untitled IV), 1985	Öl auf Leinwand; Bild: 203,2×177,8 cm; Bild: 195,6×223,5 cm; Bild: 203,2×177,8 cm; Inv.Nr. LO/B0026
Willem de Kooning	Untitled IX, 1977	Öl auf Leinwand; Bild: 177,8×203,2 cm; Inv.Nr. LO/B0025
Willem de Kooning	Untitled, um 1980	Kohle auf Transparentpapier; Bild: 142,6×107,3 cm; Inv.Nr. LO/B0165
Willem de Kooning	Twenty-six Figure Drawings, um 1965	Kohle auf Papier; Bild: je 25,4×20,3 cm (26 Teile); Inv.Nr. LO/B0288
Willem de Kooning	Untitled, um 1970 – 1971	Öl und Papier auf Leinwand; Bild: 176,2×94 cm; Inv.Nr. LO/B0335
Willem de Kooning	Untitled, um 1970 – 1971	Öl und Papier auf Leinwand; Bild: 176,2×94 cm; Inv.Nr. LO/B0336
Willem de Kooning	Untitled XI, 1982	Öl auf Leinwand; Bild: 177,8×203,2 cm; Inv.Nr. LO/B0374
Willem de Kooning	Head III, 1973	Bronze mit schwarzer Patina; Objekt: 49,5×24,7×26,6 cm; Ed. 4/12; Inv.Nr. LO/S0130
Yayoi Kusama	Infinity Nets QATBO, 2006	Acryl auf Leinwand; Bild: 162×130 cm; Inv.Nr. LO/B0477
Sol LeWitt	Ohne Titel, 1977	Buntstift und Bleistift auf Papier; Bild: 35×50 cm; Inv.Nr. LO/B0259
Sol LeWitt	Ohne Titel, 1977	Bleistift auf Papier; Bild: 35×50 cm; Inv.Nr. LO/B0260
Richard Long	Mayday Circle, 1987	Schiefersteine; Objekte: 700 cm (Durchmesser gesamt); Inv.Nr. LO/S0134
Brice Marden	After Botticelli 1-5, 1993	Radierung und Aquatinta auf handgeschöpftem Büttenpapier; Platte: 22,6×30,3 cm; Blatt: 69×54 cm; Ex. 27/49; Inv.Nr. LO/B0179
Brice Marden	Eagles Mere Muses, 2000	Einfarbige Radierung, vierfarbige Lithografie; Blatt: 55,9×76,2 cm; Inv.Nr. LO/B0431
Agnes Martin	Untitled, 1998	Acryl und Grafit auf Leinwand; Bild: 152,4×152,4 cm; Inv.Nr. LO/B0334
Agnes Martin	Untitled, 2002	Acryl und Grafit auf Leinwand; Bild: 152,4×152,4 cm; Inv.Nr. LO/B0366
Agnes Martin	Untitled, 1977	Aquarell auf Transparentpapier; Bild: 22,9×22,9 cm; Inv.Nr. LO/B0394
Giuseppe Penone	Grand geste végétal no. 1, 1983	Bronze; Objekt: 150×150×150 cm; Inv.Nr. LO/S0008
Giuseppe Penone	Ombra di terra, 2003	Bronze und Terrakotta; Objekt: 250×180×180 cm; Inv.Nr. LO/S0117
Giuseppe Penone	L'impronta del disegno, 2001	Grafit und Kreide auf Kaltnadelradierung auf Papier; Bild: 200×120 cm; Inv.Nr. LO/B0327
Giuseppe Penone	Respirare l'ombra, 2005	Bronze, Lorbeer; Objekt: 50×87 cm (12 Teile); Objekt: 117×87 cm (24 Teile); Inv.Nr. LO/S0126
Giuseppe Penone	Palpebra, 1990	Kohle auf mit Acryl grundierter Leinwand; Bild: 160×300 cm; Inv.Nr. LO/B0200
Giuseppe Penone	Etudes pour «Gestes végétaux» (9 Zeichnungen), 1984	Tusche auf Papier; Bild: 48×31 cm; Inv.Nr. LO/B0140
Robert Ryman	Accompany, 2001	Öl auf Leinwand; Bild: 91,4×91,4 cm; Inv.Nr. LO/S0367

Robert Ryman	Manager, 1980	Öl und Rostschutzmittelgrund auf Leinwand mit Metallhalterungen und Schrauben; Bild: 82,6 × 76,2 cm; Inv.Nr. LO/B0373
Sean Scully	Wall of Light Red Green, 2006	Öl auf Leinwand; Bild: 197 × 232 cm; Inv.Nr. LO/B0458
Richard Serra	Finkl-forge, 1991	Ölkreide auf Papier; Bild: 168,2 × 328,6 cm; Inv.Nr. LO/B0484
David Smith	Woman Music, 1944	Stahl und Lack; Objekt: 46 × 22,3 × 16,5 cm; Inv.Nr. LO/S0026
David Smith	Arc in Quotes, 1951	Stahl mit Kupfer; Objekt: 101 × 158,8 × 48,3 cm; Inv.Nr. LO/S0104
David Smith	Untitled, 1952	Tusche auf Papier; Bild: 39,7 × 51,4 cm; Inv.Nr. LO/S0198
David Smith	Untitled (Virgin Islands), 1933	Tusche auf Papier; Bild: 46,4 × 61 cm; Inv.Nr. LO/B0437
David Smith	Untitled (Nude), 1964	Schwarzes Email auf Leinwand; Bild: 86,4 × 127 cm; Inv.Nr. LO/B0446
David Smith	DS 2/22/56, 1956	Tusche und Tempera auf Papier; Bild: 57,8 × 45,8 cm; Inv.Nr. LO/B0392
David Smith	DS 5/5/4/53, 1953	Tusche auf Papier; Bild: 39,4 × 50,8 cm; Inv.Nr. LO/B0393
Tony Smith	Ten Elements, 1975/1979	Schwarz bemaltes Aluminium; Objekt: je ca. 125 cm hoch; Ex. 3/3; Inv.Nr. LO/S0118
Al Taylor	Untitled (Pet Stain Removal Device), 1990	Bleistift, Gouache, Tinte, Korrekturflüssigkeit und Xerox-Maschinentoner mit Lösungsmittel auf Papier fixiert; Bild: 53,5 × 89 cm; Inv.Nr. LO/B0454
Al Taylor	The Peabody Group 37, 1992	Bleistift, Tusche, Gouache und Aquarell auf Papier; Bild: 127 × 96,5 cm; Inv.Nr. LO/B0455
Al Taylor	Untitled (Puddles), 1989	Tinte auf Papier; Bild: 107,5 × 279,4 cm; Inv.Nr. LO/B0459
Al Taylor	Untitled (Hanging Puddles), 1991	Heiss gerollter Stahl mit Holzaufhängung; Objekt: 175,3 × 165,7 × 50,8 cm; Inv.Nr. LO/S0133
Al Taylor	Untitled, 1992	Bleistift, Graphit und Korrekturflüssigkeit auf Papier; Bild: 50,2 × 34,9 cm; Inv.Nr. LO/B0461
Al Taylor	Hurricane Puddles, 1992	Bleistift und Xerox-Toner auf Papier fixiert; Bild: 70,2 × 50,2 cm; Inv.Nr. LO/B0472
Al Taylor	Latin Puddle, 1991 – 1992	Bleistift und Tusche auf Papier; Bild: 41 × 33,3 cm; Inv.Nr. LO/B0473
Cy Twombly	Untitled (Bassano in Teverina), 1986	Öl auf Leinwand, 2-teilig; Bild: 120,6 × 100,3 cm; Bild: 40 × 50,2 cm; Inv.Nr. LO/B0028
Cy Twombly	Sunset Series Part II - Bay of Naples (Rome), 1960	Bleistift, Wachsstift und Ölfarbe auf Leinwand; Bild: 190 × 200 cm; Inv.Nr. LO/B0018
Cy Twombly	Untitled, 1961	Farb- und Bleistift auf Papier; Bild: 28 × 35,5 cm; Inv.Nr. LO/B0117
Cy Twombly	Vulci Chronicle, Rome, 1997	Weiss bemalte Bronze; Objekt: 27 × 61 × 32 cm; Ed. 1/3; Inv.Nr. LO/S0070
Cy Twombly	Mushrooms (Natural History Part I), 1974	Lithografie mit Mischtechnik und Collage und Klebestreifen auf Papier, 10-teilig; Bild: 76,2 × 57,2 cm; Ex. 84/98; Inv.Nr. LO/B0405
Cy Twombly	Untitled, Rome, 1987	Weiss bemalte Bronze; Objekt: 194 × 31 × 79 cm; Ed. 6/6; Inv.Nr. LO/S0111

Fabienne Verdier	L'Un (créé en hommage à Mstislav Rostropovitch le jour de sa mort), 2007	Tinte, Pigmente und Firnis auf Leinwand; Bild: 300×116 cm; Inv.Nr. LO/B0467
Fabienne Verdier	Cercle blanc I, 2007	Tinte, Pigmente und Firnis auf Leinwand; Bild: 185×150 cm; Inv.Nr. LO/B0469
Fabienne Verdier	Paysage de flux, 2007	Zisterziensergrundierung und schwarze Tusche auf Baumwolltuch; Bild: 183×610 cm; Inv.Nr. LO/B0470
Fabienne Verdier	L'Existant, 2007	Hellgraue Grundierung und schwarze Tusche auf Baumwolltuch; Bild: 300×116 cm; Inv.Nr. LO/B0468
Andy Warhol	Mao, 1973	Grafit auf Papier; Bild: 92,1×92,7 cm; Inv.Nr. LO/B0027
Andy Warhol	Reclining Figure, 1955	Kugelschreiber auf Papier; Bild: 41,9×30,5 cm; Inv.Nr. LO/B0182

MERZBACHER KUNSTSTIFTUNG, ZUG

Pipilotti Rist	Pixelwald Turicum, 2021	Videosystem, LED's in Kristallmuscheln, Steuergeräte; Dauer: 15' 0" (Loop); Inv.Nr. D.2021/0031
Henri de Toulouse-Lautrec	Sous la verdure (Femme assise dans un jardin), 1890/1891	Öl auf verstärkter Tafel; bez. u. l.: H. T. Lautrec; Bild: 55×46 cm; Inv.Nr. MB/0004
Claude Monet	Val de Falaise en hiver, 1885	Öl auf Leinwand; bez. u. l.: Claude Monet 85; Bild: 65,4×80,5 cm; Inv.Nr. MB/0007
Alfred Sisley	Saules au bord de l'Orvanne, 1883	Öl auf Leinwand; bez. u. r.: Sisley 83; Bild: 54,3×73,7 cm; Inv.Nr. MB/0008
Pablo Picasso	Le Couple (Les Misérables), 1904	Öl auf Leinwand; bez. u. l.: Picasso; Bild: 100,5×81,5 cm; Inv.Nr. MB/0009
Maurice de Vlaminck	Les Ramasseurs de pomme de terre, um 1905/1907	Öl auf Leinwand; bez. u. r.: Vlaminck; Bild: 46×55,3 cm; Inv.Nr. MB/0010
Georges Braque	Paysage à L'Estaque, 1906	Öl auf Leinwand; bez. u. l.: G. Braque 06; Bild: 60×81 cm; Inv.Nr. MB/0011
Georges Braque	L'Estaque, 1906	Öl auf Leinwand; bez. u. l.: GBraque 06; Bild: 46×55 cm; Inv.Nr. MB/0012
Emile Othon Friesz	Le Bec de L'Aigle, La Ciotat, 1906/1907	Öl auf Leinwand; bez. u. l.: Othon Friesz; Bild: 65,5×81 cm; Inv.Nr. MB/0014
André Derain	Arbre, paysage au bord d'une rivière, 1905	Öl auf Leinwand; bez. u. l.: Derain 1905; Bild: 61×81 cm; Inv.Nr. MB/0015
André Derain	Le Pont de Londres, 1905/1906	Öl auf Leinwand; bez. u. l.: A. Derain; Bild: 63×95,5 cm; Inv.Nr. MB/0016
Henri Matisse	Intérieur à Collioure (La Sieste), 1905	Öl auf Leinwand; bez. u. r.: Henri Matisse 1905; Bild: 60×73 cm; Inv.Nr. MB/0017
André Derain	Bateaux dans le Port de Collioure, 1905	Öl auf Leinwand; bez. u. l.: A. Derain; Bild: 72×91 cm; Inv.Nr. MB/0018

Maurice de Vlaminck	Vue de Chatou, 1906	Öl auf Leinwand; bez. u. l.: Vlaminck; Bild: 54 × 65 cm; Inv.Nr. MB/0020
Maurice de Vlaminck	La Seine au Pecq, 1905	Öl auf Leinwand; bez. u. l.: Vlaminck; Bild: 86 × 188 cm; Inv.Nr. MB/0021
Maurice de Vlaminck	La Danseuse du «Rat Mort» (La Fille au chapeau/La Fille du «Rat Mort»), 1905/1906	Öl auf Leinwand; bez. u. l.: Vlaminck; Bild: 77 × 65,5 cm; Inv.Nr. MB/0022
Erich Heckel	Gruppe im Freien, 1909	Öl auf Leinwand; bez. u. r.: EH 09; Bild: 81 × 94 cm; Inv.Nr. MB/0023
Erich Heckel	Haus im Herbst, 1908	Öl auf Leinwand; Bild: 69,2 × 80 cm; Inv.Nr. MB/0024
Erich Heckel	Rote Dächer (Häusergruppe, Dangast), 1909	Öl auf Leinwand; bez. u. l.: E. Heckel 09; Bild: 67,5 × 75,5 cm; Inv.Nr. MB/0025
Karl Schmidt-Rottluff	Blühende Bäume, 1909	Öl auf Leinwand; bez. u. r.: S. Rottluff 1909; Bild: 69 × 80,5 cm; Inv.Nr. MB/0026
Karl Schmidt-Rottluff	Einfahrt, 1910	Öl auf Leinwand; bez. u. l.: S-Rottluff 1910; Bild: 77 × 85,5 cm; Inv.Nr. MB/0027
Ernst Ludwig Kirchner	Mädchen mit Katze, Fränzi, 1910	Öl auf Leinwand; bez. o. M. [Monogramm]; Bild: 88,5 × 119 cm; Inv.Nr. MB/0032
Ernst Ludwig Kirchner	Der Einradfahrer, 1911	Öl auf Leinwand; Bild: 80 × 90 cm; Inv.Nr. MB/0033
Ernst Ludwig Kirchner	Nackte, mit untergeschlagenen Beinen sitzende Frau, 1912	Holz, schwarz bemalt; Objekt: 47 × 22,9 × 19 cm; Inv.Nr. MB/0034
Ernst Ludwig Kirchner	Zwei Akte auf blauem Sofa, 1910 – 1920	Öl auf Leinwand; bez. u. r.: E. L. Kirchner; Bild: 50,2 × 70,5 cm; Inv.Nr. MB/0036
Ernst Ludwig Kirchner	Landschaft Sertigtal, 1924	Öl auf Leinwand; bez. verso: Ernst Ludwig Kirchner Landschaft Sertigtal 24; Bild: 110 × 150 cm; Inv.Nr. MB/0038
Albert Müller	Rebberge im Tessin, 1925	Öl auf Leinwand; Bild: 107 × 107 cm; Inv.Nr. MB/0039
Emil Nolde	Blumengarten, 1922	Öl auf Leinwand; bez. u. r.: Emil Nolde; Bild: 74 × 89,9 cm; Inv.Nr. MB/0045
Emil Nolde	Blumengarten - Frau mit rotviolettem Kleid, 1908	Öl auf Leinwand; bez. und betitelt auf dem Keilrahmen: "Blumengarten" Frau in rotviolettem Kleid. Emil Nolde; Bild: 56 × 83,5 cm; Inv.Nr. MB/0048
Max Beckmann	Frau mit rotem Hahn, 1941	Öl auf Leinwand; bez. u. l.: Beckmann 41; Bild: 55 × 95 cm; Inv.Nr. MB/0050
Max Beckmann	Frau mit Schlange (Schlangenbeschwörerin), 1940	Öl auf Leinwand; Bild: 145,5 × 91 cm; Inv.Nr. MB/0051
Heinrich Campendonk	Grosse Landschaft, um 1918 – 1920	Öl auf Leinwand; bez. auf dem Keilrahmen: Campendonk Grosse Landschaft; Bild: 74,5 × 99,5 cm; Inv.Nr. MB/0058
Heinrich Campendonk	Der Balkon, 1913	Öl auf Leinwand; bez. u. l.: H. CAMPENDONK 1913; Bild: 87,5 × 76 cm; Inv.Nr. MB/0059
Franz Marc	Landschaft mit Haus, Hund und Rind, 1914	Öl auf Leinwand; Bild: 66 × 71 cm; Inv.Nr. MB/0060

Gabriele Münter	Sonnenuntergang über dem Staffelsee, um 1910/1911	Öl auf Pappe; Bild: 33×40,6 cm; Inv.Nr. MB/0062
Paul Klee	Mondauf-Sonnenuntergang, 1919	Öl auf Karton; bez. M. L.: Klee; Bild: 40,5×34,5 cm; Inv.Nr. MB/0070
Wassily Kandinsky	Murnau - Dorfstrasse, 1908	Öl auf Karton, nachträglich auf Holz montiert; bez. u. r.: KANDINSKY; Bild: 48×69,5 cm; Inv.Nr. MB/0074
Wassily Kandinsky	Lanzenreiter in Landschaft, 1908	Öl auf Pappe auf Tafel; Bild: 63×81 cm; Inv.Nr. MB/0075
Wassily Kandinsky	Murnau - Kohlgruberstrasse, 1908	Öl auf Pappe; bez. u. l.: KANDINSKY/Kohlgruberstrasse (Murnau)/1908; Bild: 71×97,5 cm; Inv.Nr. MB/0076
Wassily Kandinsky	Berglandschaft mit Dorf I, 1908	Öl auf Karton; bez. u. l.: Kandinsky; Bild: 70,5×96,5 cm; Inv.Nr. MB/0077
Wassily Kandinsky	Herbstlandschaft mit Booten, 1908	Öl auf Pappe; Bild: 71×96,5 cm; Inv.Nr. MB/0078
Wassily Kandinsky	Murnau - Garten II, 1910	Öl auf Pappe; Bild: 67×51 cm; Inv.Nr. MB/0079
Wassily Kandinsky	Fragment zu Komposition II, 1910	Öl auf Karton; bez. u. r.: KANDINSKY 1910; Bild: 57×47,5 cm; Inv.Nr. MB/0080
Alexej von Jawlensky	Mädchen mit grauer Schürze, um 1909	Öl auf Karton; bez. u. r.: A. Jawlensky; Bild: 98,5×68 cm; Inv.Nr. MB/0082
Alexej von Jawlensky	Dunkelblauer Turban (Helene mit dunkelblauem Turban), 1910	Öl auf Karton auf Holz; bez. u. l.: A. Jawlensky / 1910; Bild: 72,1×68,9 cm; Inv.Nr. MB/0083
Alexej von Jawlensky	Stilleben mit roten Blumen (Gelbe Figur und Tasse), um 1910	Öl auf Karton auf Holz; Bild: 48,5×54 cm; Inv.Nr. MB/0085
Alexandra Exter	Farbdynamik, um 1916 – 1918	Öl und Gouache auf Leinwand; Bild: 111,5×73 cm; Inv.Nr. MB/0094
Ljubow Sergejewna Popowa	Kubistische Stadtlandschaft, um 1914	Öl auf Leinwand; Bild: 104×86 cm; Inv.Nr. MB/0095
Natalja Gontscharowa	Flusslandschaft, um 1909 – 1911	Öl auf Leinwand; Bild: 99×87 cm; Inv.Nr. MB/0096
Kasimir Malewitsch	Two Figures in a Landscape, 1931/1932	Öl auf Leinwand; Bild: 48×58,5 cm; Inv.Nr. MB/0100
Sonia Delaunay	Le Bal bullier, 1913	Öl auf Leinwand; bez. u. r.: 1913; Bild: 50,2×73 cm; Inv.Nr. MB/0101
Umberto Boccioni	Forme plastiche di un cavallo, 1913/1914	Öl auf Leinwand; Bild: 40×40 cm; Inv.Nr. MB/0105
Arthur Segal	Mayer & Co., 1919	Öl auf Leinwand; bez. u. l.: 1919; u. r.: A. Segal; Bild: 69×89,3 cm; 101,3×121,4×4,2 cm; Inv.Nr. MB/0109
Marc Chagall	Le Juif à la Thora, begonnen in den 1940er-Jahren, beendet um 1958/59	Öl auf Pappe auf Tafel; bez. u. r.: Marc Chagall; Bild: 65×51 cm; Inv.Nr. MB/0111

Amedeo Modigliani	Tête de femme (au chignon), 1911/1912	Sandstein; Objekt: 57,2×21,9×23,5 cm; Inv.Nr. MB/0114
Amedeo Modigliani	Jeanne Hébuterne assise, 1918	Öl auf Leinwand; bez. o. r.: Modigliani; Bild: 92×60,3 cm; Inv.Nr. MB/0115
Fernand Léger	La Mère et l'Enfant (Chien sous la table), 1920	Öl auf Leinwand; bez. u. r.: F. LEGER; Bild: 65×92 cm; Inv.Nr. MB/0116
Fernand Léger	Les Deux Disques dans la ville, 1919	Öl auf Leinwand; bez. u. r.: F. LEGER 19; Bild: 65,5×54,3 cm; Inv.Nr. MB/0117
Joan Miró	L'Espoir, 1946	Öl auf Leinwand; bez. verso: "Miró", 9-7-1946, "L'Espoir" 61'; Bild: 58×58 cm; Inv.Nr. MB/0121
Joan Miró	L'Oiseau Boum-Boum fait sa prière à la tête pelure d'oignon, 1952	Öl auf Leinwand; bez. verso; Bild: 81×100,3 cm; Inv.Nr. MB/0123
Bridget Riley	Harmony in Rose, 1997	Öl auf Leinwand; Bild: 164,5×227,7 cm; Inv.Nr. MB/0158
Jacques Lipchitz	Pierrot à la clarinette, 1919	Bronze, patiniert (Unikat); bez. verso: JLipchitz 1/1; Objekt: 75,5×25×26 cm; Inv.Nr. MB/0161
Alexander Calder	Red, Yellow, Black and White, 1967	Hängendes Mobile - bemaltes Metallblech und Draht; bez. am grössten Element: CA 67 [Monogramm]; Objekt: 89 cm; Spannweite: 169 cm; Inv.Nr. MB/0170
Alexander Calder	6R4B4N3A (6R4W4N3B), um 1954	Bemaltes Metallblech, Holz; Objekt: etwa 70×127 cm; Inv.Nr. MB/0171
Marc Chagall	Le Bouquet des amoureux sur fond bleu, 1965	Öl auf Karton; bez. u. l.: Marc Chagall; Bild: 100×71 cm; Inv.Nr. MB/0200
Wassily Kandinsky	Zwei Reiter und eine liegende Person, 1909/1910	Öl auf Karton; bez. u. l.: Kandinsky; Bild: 70,4×70,1 cm; Inv.Nr. MB/0202

AUSSTELLUNGEN

Bis 5. April	Ottilie W. Roederstein (1859 – 1937)	Moser-Bau, Kabinett und Umgang
26. März – 25. Juli	Gerhard Richter. Landschaft	Moser-Bau, Grosser Ausstellungssaal
23. April – 24. Mai	William Forsythe. The Sense of Things	Chipperfield-Bau, verschiedene Räume
21. Mai – 29. August	Hodler, Klimt und die Wiener Werkstätte	Moser-Bau, Kabinett und Umgang
27. August – 20. Februar 2022	Walter De Maria. The 2000 Sculpture	Moser-Bau, Grosser Ausstellungssaal
9. Oktober – 6. Februar 2022	Earth Beats. Naturbild im Wandel	Moser-Bau, Kabinett (Vorlauf): 28. September – 14. November Chipperfield-Bau, Mittlerer Ausstellungssaal: 9. Oktober – 6. Februar 2022 Moser-Bau, 2. Stock: 16. November – 6. Februar 2022
10. Dezember – 6. März 2022	Barockes Feuer. Die Grafik des Giovanni Benedetto Castiglione	Moser-Bau, Kabinett und 1. Stock



GERHARD RICHTER. LANDSCHAFT

Bilder mit Landschaftsmotiven finden sich in Gerhard Richters (*1932) Œuvre seit 1957. Damit sind sie so konstant in seiner Arbeit vertreten wie kaum ein anderes Motiv und faszinieren gerade auch wegen ihrer Vielgestaltigkeit. In ihrer Ambiguität liegt die Stärke der Kunst, so Gerhard Richter. Gleichzeitig verkörpern sie eine kritische Reflexion der verloren geglaubten Möglichkeiten der Malerei. Richter lotet neue Möglichkeiten der Malerei bis heute in alle Richtungen aus.

Der Begriff «Landschaft» ist eine junge Erfindung, und ihre Schönheit zu preisen noch jüngeren Datums. Sie dringt erst im 19. Jahrhundert mit dem Aufkommen des Massentourismus ins allgemeine Bewusstsein vor. Unsere Bewunderung für Landschaften verläuft also parallel zur Industrialisierung. Mit der Verwüstung der Landschaft durch Kriege und ökologische Katastrophen erfährt sie noch grössere Beliebtheit, quasi auf der Suche nach dem verlorenen Paradies. Gerade vor dem Hintergrund der kollektiven Pandemieerfahrung sind wir uns bewusst geworden, wie wertvoll sinnliche Erfahrungen im gemeinschaft-

lichen Rezeptionsvorgang sind, vor allem dann, wenn das Betrachtete zur Projektionsfläche von Sehnsucht wird. Die von dem Berliner Gastkurator Hubertus Butin initiierte und mit Kunsthaus-Kuratorin Cathérine Hug realisierte Ausstellung war thematisch aufgebaut. Die Ausstellung war in Kooperation mit dem Bank Austria Kunstforum in Wien und der Kuratorin Lisa Ortner-Kreil entstanden, wo die Ausstellung im Herbst/Winter 2020 zu sehen war. In Zürich wurde sie um ein Dutzend zusätzlicher Grossformate ergänzt, die in Wien nicht gezeigt werden konnten, darunter Leihgaben aus der Nationalgalerie Berlin, dem Guggenheim Bilbao Museoa, dem Neuen Museum Nürnberg, dem Kunstmuseum Winterthur und der Daros Collection Zürich. So zierte der Katalogumschlag der Zürcher Ausgabe auch nicht «Eis» (1981), sondern «Vierwaldstättersee» (1968), das nur im Kunsthaus gezeigt werden konnte. Der bei Hatje Cantz erschienene Band verfolgte auch das Ziel neuer Betrachtungsweisen des Œuvre Richters, indem unkonventionelle Gesichtspunkte von Mathias Faldbakken und T. J. Demos Eingang fanden. Obwohl Landschaftsbilder eine zentrale Bildgattung in Richters Œuvre darstellen, hat sich bislang nur eine Ausstellung diesem Thema gewidmet, und zwar 1998 im Sprengel Museum Hannover. In Zürich waren rund 130 zwischen 1963 und 2018 entstandene, teils bis zu sieben Meter breite Werke versammelt, die meisten davon waren erstmals öffentlich in der Schweiz zu bewundern. Der Rundgang in einer von Lukas Voellmy konzipierten Architektur war in fünf Kapitel gegliedert: Von Landschaften aus zweiter Hand bis Landschaften als fiktionale Konstrukte.



Die Ausstellung konnte trotz Pandemieeinschränkungen durch ein umfangreiches Vermittlungsprogramm sowie vier «Special Events» unterschiedlichster Prägung ergänzt werden: «Wiederkehr des Erhabenen» mit Julia Gelshorn, Günther Vogt und Julius von Bismarck; Making-Of mit den Co-Kuratoren Hubertus Butin, Cathérine Hug und Lisa Ortner-Kreil; Literatur-Performance «Vom Kopf aufs Papier» mit Julia Weber und schliesslich «100 Klaviere – Soundscapes» mit hundert Pianistinnen und Pianisten an zehn Stationen zwischen Kunsthaus und Münsterhof, mit Stücken von John Cage bis György Kurtág in Zusammenarbeit mit guerillaclassics.

Unterstützt von Credit Suisse – Partner Kunsthaus Zürich und Swiss Re – Partner für zeitgenössische Kunst.

Cathérine Hug

WILLIAM FORSYTHE. THE SENSE OF THINGS

Das grosse Highlight des vergangenen Jahres war sicherlich die Fertigstellung des Chipperfield-Baus. Vor der offiziellen Eröffnung im Oktober bespielte William Forsythe (*1949) das neue Gebäude mit einer unvergesslichen Klanginstallation. «The Sense of Things» entstand speziell für den Neubau und lud die Besucherinnen und Besucher zu einem choreografischen Rundgang durch das

noch leere Gebäude ein. Ein einmaliges Erlebnis. Wie der Titel schon sagt, ging es bei dem Projekt um den Sinn und die Sinne. In Forsythes akustischer Intervention, die über die Räume des Chipperfield-Baus verteilt war, wurden entwidmete Kirchenglocken in verschiedenen Grössen, Tonhöhen und Klangfarben in einer kontrapunktischen Komposition aktiviert und so die Preview «eingeläutet». Forsythe betrachtete Chipperfields Gebäude als einen immensen Klangkörper und stellte diesen in einen Dialog mit dem Körper der Architektur und jenem der Besucherinnen und Besucher. Gleichzeitig nahm «The Sense of Things» auch die belastete Geschichte der Sammlung Bührle auf und verwies mit den Kirchenglocken auf die unzähligen Glocken-Friedhöfe, die im Zweiten Weltkrieg als Materialdepot für die Herstellung von Waffen dienten. «The Sense of Things» bot Gelegenheit, den Ort «Museum» neu zu erleben und mit anderen Sinnen zu erfahren. Das Begleitprogramm verstärkte diese Idee und bot Führungen von Menschen mit anderen sensorischen Fähigkeiten an, wie z. B. Blinde oder Gehörlose. Erstmals wurde auch eine Broschüre zu einer Ausstellung am Kunsthaus in Brailleschrift gedruckt.

Unterstützt durch die Dr. Georg und Josi Guggenheim-Stiftung.

Mirjam Varadinis





HODLER, KLIMT UND DIE WIENER WERKSTÄTTE

Auf Gustav Klimts (1862–1918) Einladung hin nahm Ferdinand Hodler (1853–1918) 1904 an der XIX. Secessionsausstellung in Wien teil und erfuhr anlässlich der in diesem Rahmen präsentierten Einzelausstellung seinen internationalen Durchbruch. Hodler lernte in der Donaustadt Klimt wie auch die Wiener Hautevolee persönlich kennen, die sich von diesem porträtierten und ihre Lebenswelt von der 1903 gegründeten Wiener Werkstätte gestalten liess. Die von Tobias G. Natter kuratierte Ausstellung beleuchtete den Austausch zwischen den zwei bedeutenden Malern vor dem Hintergrund von Klimts Forderung nach einer Überwindung der traditionellen Unterscheidung von «hoher» und «angewandter» Kunst. Seinen Überlegungen legte Klimt eine «ideale Gemeinschaft der Schaffenden und Geniessenden» zugrunde. Zum folgenreichsten Motor der propagierten Überwindung von «High» und «Low» wurde das Schaffen der Wiener Werkstätte, bei welcher Hodler und seine Frau Berthe 1913 das Mobiliar für ihre Genfer Wohnung in Auftrag gaben. Damit wurden sie zu einem wichtigen Werbeträger für deren Produkte. Einen Höhepunkt erreichte die Präsenz der Wiener Werkstätte in der Schweiz 1917 mit der Gründung einer eigenen Filiale in der Zürcher Bahnhofstrasse unter der künstlerischen Leitung des Salzburger Architekten und Designers Dagobert Peche.

Erstmals wurde im Rahmen einer Ausstellung anhand von rund 160 Werken die Geschichte dieser wichtigen, wenn

auch sehr kurzlebigen Filiale thematisiert, darunter Gemälde, Entwürfe, Möbel, Schmuck u. a.

Unterstützt von UNIQA Kunstversicherung Schweiz, der Hulda und Gustav Zumsteg-Stiftung, der Truus und Gerrit van Riemsdijk Stiftung und der Karitativen Stiftung Dr. Gerber-ten Bosch. Mit grosszügiger Unterstützung der Walter B. Kielholz Foundation.

Carlotta Graedel Matthäi

WALTER DE MARIA. THE 2000 SCULPTURE

«The 2000 Sculpture» von Walter De Maria (1935–2013) ist eine der grössten für Innenräume konzipierten Bodenskulpturen weltweit. Sie besteht aus insgesamt 2000 weissen Gipsbarren von je 50 cm Länge und 11,8 bis 12 cm Höhe. Die einzelnen Elemente weisen fünf, sieben oder neun Seiten auf. Sie werden auf einer Fläche von 500 Quadratmetern ausgelegt, in insgesamt zwanzig Reihen à einhundert Barren. Die Anordnung folgt einem spezifischen Rhythmus: 5–7–9–7–5–5–7–9–7–5. So ergibt sich eine Art Fischgrätmuster, und je nachdem, wo sich die Besucher befinden, scheinen sich die Barren auf sie zu oder von ihnen wegzubewegen. Es entsteht eine Spannung zwischen durchschaubarer Gesetzmässigkeit und individueller Wahrnehmung.



Diese einzigartige Skulptur hatte Walter De Maria auf Einladung des legendären Ausstellungsmachers Harald Szeemann speziell für den grossen Ausstellungssaal im Kunsthaus Zürich entworfen und sich intensiv mit den spezifischen Raum- und Lichtverhältnissen vor Ort auseinandergesetzt. Dieses Vorgehen, das heute völlig normal erscheint, war damals ungewöhnlich und neu. Szeemann, der regelmässig als «fester freier Gastkurator» am Kunsthaus Projekte initiierte und umsetzte, beschrieb dies als «neue Qualität heutiger Skulptur (...), die nicht mehr Objekt sein soll, sondern den Umraum prägendes, erfüllendes Subjekt».

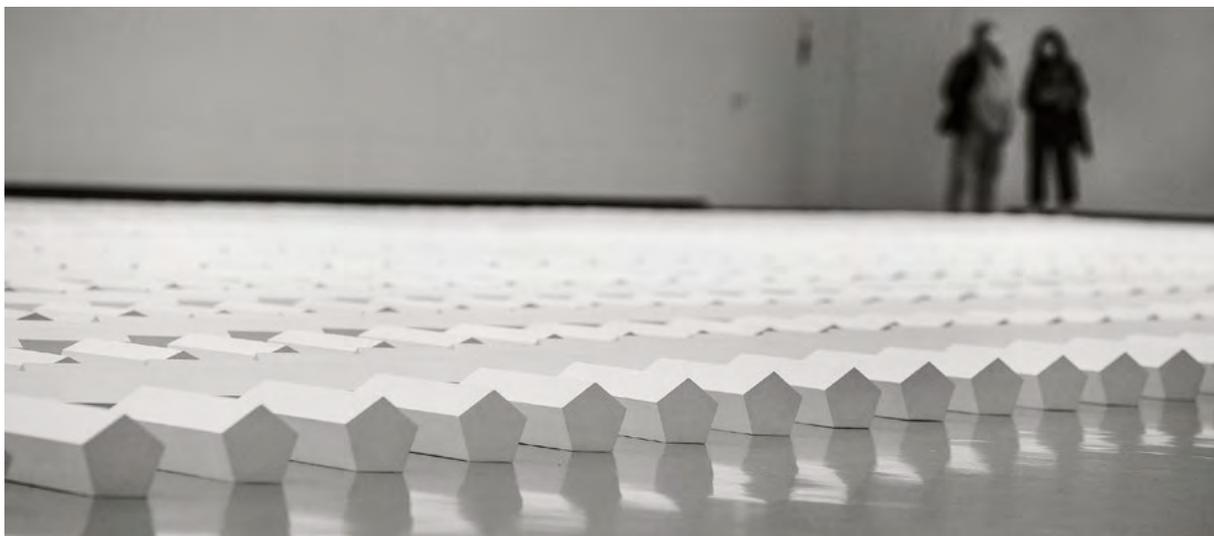
Die riesige Installation vereint vieles, was für Walter De Marias Arbeiten grundlegend ist: Die Auseinandersetzung mit mathematischen Grundformen, dem Licht, der Weite und dem Raum. Gerade das Licht spielt in «The 2000 Sculpture» eine ganz entscheidende Rolle – dies zeigte sich auch in der diesjährigen Präsentation sehr schön. Je nach Wetter oder Tageszeit veränderte sich das Werk, und es entstanden endlose Variationen von Weisschattierungen, Brechungen und Linien. Dass dies vierzig Jahre nach Entstehung des Kunstwerks noch eine Faszination ausübt, zeigte der rege Zuspruch an Besucherinnen und Besuchern. Erfreulicherweise haben viele junge Menschen die Ausstellung besucht.

Zur Ausstellung im Kunsthaus erschien eine Publikation mit Texten von Harald Szeemann (Reprint), Philip Ursprung und einem Gespräch zwischen Mirjam Varadinis und Thomas und Cristina Bechtler.

Nach Beendigung der Präsentation im Kunsthaus Zürich wird das Werk permanent in einer neu gebauten Ausstellungshalle der Walter A. Bechtler-Stiftung auf dem Luma-Areal in Uster gezeigt.

Unterstützt von Albers & Co. AG und der Boston Consulting Group.

Mirjam Varadinis





EARTH BEATS. NATURBILD IM WANDEL

Zur Eröffnung des Chipperfield-Baus richteten die beiden Kuratorinnen Sandra Gianfreda und Cathérine Hug die Thementausstellung «Earth Beats. Naturbild im Wandel» ein. Sie verstand sich als ein künstlerisches Plädoyer zum Schutz der Erde und ihrer natürlichen Ressourcen für zukünftige Generationen, erwachsen aus der Dringlichkeit der Gegenwart. In sieben Kapiteln zeichnete sie die künstlerische Auseinandersetzung mit dem Blauen Planeten und seiner Verletzlichkeit nach, wobei die Präsentation asynchron, assoziativ und medienübergreifend war. Die ideengeschichtliche Entwicklung spielte dabei eine ebenso wichtige Rolle wie zukunftsorientierte Szenarien der nachhaltigen Nutzung natürlicher Ressourcen. Die rund 120 Exponate stammten von 46 Künstlerinnen und Künstlern des 18. Jahrhunderts bis in die Gegenwart. Während der Natur in Werken vergangener Jahrhunderte weitgehend als idyllische Szenerie begegnet wurde, trat sie seit den 1970er-Jahren immer deutlicher als durch Menschenhand bedrohte und zugleich schützenswerte Instanz auf. Es wurden Werke aus der Sammlung des Kunsthauses und Leihgaben, darunter auch neue und adaptierte Produktionen von Vaughn Bell, Ursula Biemann, Armin Linke und Anna Jermolaewa, in einem anregenden Parcours versammelt, der sich nicht auf den Chipperfield-Bau beschränkte. Viel-

mehr erstreckte er sich über die unterirdische Passage mit der neuen Installation von Olafur Eliasson und den «Olivestone»-Saal von Joseph Beuys im Müller-Bau bis zu einem «Gletscherraum» im Herzen des Moser-Baus. Mit der Veranstaltungsreihe «Earth Talks» (19.8. – 23.9.21) im Vorfeld der Ausstellung griff das Kunsthaus Zürich die Debatte um den Klimawandel auf – zukunftsweisend und interdisziplinär. Highlights waren die Zürcher Premiere des Dokumentarfilms «The Great Green Wall», koproduziert von und mit Claude Grunitzky im Gespräch mit Barbara Bleisch; das Gespräch mit der norwegischen Bestsellerautorin Maja Lunde in Kooperation mit Gesa Schneider vom Literaturhaus sowie mehrere Podien zu Gestaltungsfragen der Zukunft unter verschiedenen Blickwinkeln wie Technikinnovation, Konsumgewohnheiten, Politik und Philosophie mit Gästen wie Philipp Blom, Aymo Brunetti, Hanna Fischer, Fred Frohofer, Stephanie Hess, Walter B. Kielholz und Andreas Weber. Ein kulinarischer Spaziergang mit Maurice Maggi sowie ein Performance-Konzert mit Oszilot erweiterten das Angebot zudem sinnlich auf ganz unerwartete Weise. Ganz im Zeichen der Transition wurden neue Formate erprobt: Zusätzlich zu den videoaufgezeichneten acht «Earth Talks» veröffentlichte das Kunsthaus einen Podcast, in dessen zwölf Episoden Evolutionsökologinnen, Anthropologen und Gletscherforscher, Ökofeministinnen, Nobelpreis-Träger und die Klimajugend zu Wort kamen: Philipp Blom, Orsola de Castro, T. J. Demos, Hanna Fischer, Sandra Gianfreda und Cathérine Hug, Jeremy



Narby, William D. Nordhaus, Samuel Nussbaumer, Génica Schäfer, Vandana Shiva, Simone Sommer und Harald Welzer. Der Podcast-Jingle wurde eigens von dem an der Ausstellung teilnehmenden Künstler Marcus Maeder kreiert; für Redaktion und Produktion zeichnete Christoph Keller. Ergänzt wurde das digitale Angebot mit Video-Statements von elf in «Earth Beats» vertretenen Künstlerinnen und Künstlern: Vaughn Bell, Ursula Biemann, Nomin Bold, Tony Cragg, Francesca Gabbiani, Cornelia Hesse-Honegger, Anna Jermolaewa, Mikhail Karikis, Armin Linke, Maurice Maggi und Uriel Orlow. Unterstützt von Swiss Re – Partner für zeitgenössische Kunst und der Tarbaca Indigo Foundation, sowie von der D&K DubachKeller-Stiftung und der Dr. Georg und Josi Guggenheim-Stiftung für die «Earth Talks».

Sandra Gianfreda und Cathérine Hug

Castigliones auch in seinen Monotypien, ein hybrides Verfahren, das sich zwischen Zeichnung und Druckgrafik bewegt. Gezeichnet wird, wie der Name Monotypie (Einmaldruck) bereits andeutet, in diesem Falle nicht auf Papier, sondern auf eine Druckplatte, die – sobald sie auf einen Bildträger gepresst wird – ein, allenfalls zwei gelungene Druckresultate ermöglicht. Zahlreiche Monotypien etwa aus der BNF in Paris oder der Albertina in Wien rundeten die Ausstellung ab, die Castiglione als versierten Grenzgänger im Bereich der grafischen Künste in ganzer Breite präsentierte.

Die Ausstellung wurde unterstützt von der Kythera Kulturstiftung, Düsseldorf, der Wolfgang Ratjen Stiftung, Vaduz, der Tavolozza Foundation und einer Stiftung, die ungenannt bleiben möchte.

Jonas Beyer

BAROCKES FEUER. DIE GRAFIK DES GIOVANNI BENEDETTO CASTIGLIONE

Der Maler und Grafiker Giovanni Benedetto Castiglione, diese schillernde Figur aus der italienischen Barockzeit, hätte schon längst eine monografische Schau im deutschsprachigen Raum verdient. Wie unsere Ausstellung «Barockes Feuer» nun vorführen konnte, bedarf es für ein solches Vorhaben nicht einmal der Ölgemälde des Künstlers. Bereits seine Zeichnungen nämlich muten wie kleine gezeichnete Gemälde an. Grund hierfür ist die aussergewöhnliche Technik, auf die Castiglione in seinen Zeichnungen zurückgriff. Er mischte seine Pigmente mit Leinöl und konnte je nach Sättigungsgrad des Pinsels ein ganzes Spektrum an Ausdrucksqualitäten abdecken: von fließend malerischen Linien bis zu einer spröden, expressiven Strichführung. Es ist uns gelungen, neben über einem Dutzend hochkarätiger Ölpinselzeichnungen aus dem königlichen Besitz in Windsor Castle auch viele Spitzenwerke aus anderen europäischen Sammlungen wie der Hamburger Kunsthalle, dem Museum Boijmans Van Beuningen oder dem Louvre zusammenzuführen. In dieser Dichte wird die zeichnerische Könnerschaft Castigliones wohl die kommenden zwanzig Jahre nicht mehr zu sehen sein. Daneben zeigt sich der experimentelle Geist



GRAFISCHE SAMMLUNG

Trotz der anhaltenden Pandemie gab es im Berichtsjahr ausserordentlich viele Aktivitäten in der Grafischen Sammlung. Dies hatte natürlich mit den Vorbereitungen für die Eröffnung des Chipperfield-Baus zu tun, die auch im Bestand zu Verschiebungen und Umhängungen führten. Im Zuge dieser Veränderungen ergab sich die erfreuliche Möglichkeit, neue Räume für die dauerhafte Präsenz von Kunst auf Papier zu nutzen. Dazu gehört der «Grafikraum» im 1. Stock des Moser-Baus, der mit Werken aus der Grafischen Sammlung bespielt werden kann, sowie der «Dreiecksraum» im 1. Stock des Müller-Baus, der als Schaufenster für Arbeiten auf Papier von Alberto Giacometti und Wegbegleitern dient. Jonas Beyer hat in diesen neuen Räumen bereits erste Präsentationen eingerichtet (siehe dazu Abschnitt «Kunst bis 1945»).

Auch in unserem Studiensaal war letztes Jahr viel los. Dreimal so viele Werke wie im Vorjahr wurden den Besucherinnen und Besuchern vorgelegt, was auch im langjährigen Schnitt eine ausserordentlich hohe Zahl ist. Besonders hervorzuheben ist hier das Interesse von Hochschulen und Bildungsinstituten an unserer Sammlung. So wurden mehrere Seminare und Lehrveranstaltungen bei uns im Studiensaal durchgeführt, immer natürlich unter Einhaltung der geltenden Covid-Schutzmassnahmen. Nach längeren Schliessungen im Jahr zuvor war das Bedürfnis, Kunst wieder analog und im Original zu betrachten, merklich spürbar.

FOTOGRAFIE UND VIDEO

Die Neupräsentation der Sammlung im Bestand und im Chipperfield-Bau bot Gelegenheit, Werke aus der Foto- und Videosammlung zu zeigen. So richtete Mirjam Varadinis parallel zur Eröffnung des Chipperfield-Baus eine Präsentation von Fotografien und Videos im Erdgeschoss des Müller-Baus ein, welche Werke ausschliesslich von

Künstlerinnen zeigte, die sich mit Identitätsfragen auseinandersetzen. Dazu gehören u. a. Cindy Sherman, Manon, Friederike Petzold, Hannah Villiger oder Gillian Wearing. Auch im Neubau sind Fotografien und Videoarbeiten in der Erstbespielung der Räume zu sehen.

Der Chipperfield-Bau führte auch hinter den Kulissen zu viel Bewegung. Während die Druckgrafiken und Zeichnungen im bestehenden Depot verblieben, wurden Foto- und Videosammlung in den Chipperfield-Bau verschoben. Dieser Umzug war ein logistischer Kraftakt, und es sei an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gedankt, die dafür gesorgt haben, dass alles planmässig verlaufen ist. Für die Planung und Durchführung des Umzugs ins neue Fotodepot geht ein besonderer Dank an unseren technischen Mitarbeiter Thorsten Strohmeier. Auch Stefanie Wenzler gilt unser Dank. Sie hat in den letzten drei Jahren massgeblich die wissenschaftliche Aufarbeitung unserer Videosammlung vorangetrieben und war gemeinsam mit Eléonore Bernhard aus der Restaurierung für den Umzug der Videosammlung verantwortlich. Hier lief ebenfalls alles reibungslos, und wir freuen uns, dass die Lagerung unserer Mediensammlung mit dem Einzug in den Neubau eine substanzielle Verbesserung erfahren hat. Leider lief die Stelle von Stefanie Wenzler per 31.12.21 aus und konnte nicht mehr weiter verlängert werden.

ZEITGENÖSSISCHE KUNST

Neben der Präsentation in den Sammlungsräumen spielte zeitgenössische Kunst bei den Ankäufen wieder eine wichtige Rolle. So konnten schöne Monotypien von Zilla Leutenegger erworben werden, die die Künstlerin während und im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie geschaffen hat. Zudem erhielten wir im Berichtsjahr einige wichtige Schenkungen, so u. a. acht grossformatige

Zeichnungen des Künstlers und Choreografen William Forsythe, die während des Stücks «Human Writes» entstanden sind (siehe S. 26/27). In dem Stück, das 2005 Premiere am Schiffbau feierte, setzte sich Forsythe mit der Unmöglichkeit auseinander, die Menschenrechte überall und dauerhaft in Kraft zu setzen. Auch Werke von Danh Võ und Harald Naegeli erhielten wir als Schenkungen. Für diese grosszügigen Donationen möchten wir uns ganz herzlich bedanken.

ZEITBASIERTE ARBEITEN

Der Umzug der Videosammlung und der zu einzelnen Werken gehörenden technischen Geräte zu Beginn des Jahres in ein neues Depot verdeutlichte die Relevanz der Beschäftigung nicht nur mit den Einkanal-Videos, die im Videorestaurierungs- und -digitalisierungsprojekt von 2015 bis 2020 vertieft bearbeitet wurden, sondern auch mit weiteren zeitbasierten Arbeiten, die Teil der Grafischen Sammlung sind. Neben Ein- und Mehrkanalvideos umfasst dieser Zuständigkeitsbereich auch Film und Installationen mit Video-, Film-, Audio- oder Dia-Komponenten. Da diese Werke in ihrer Grundstruktur häufig komplex sind und darüber hinaus gewisse Anforderungen an ihre Lagerung und Erhaltung stellen, zeigte sich ausgehend vom Umzug die Wichtigkeit einer eingehenden Dokumentation und Sicherung dieser Werke. In einem Projekt Ende des Jahres konnte ein abteilungsübergreifendes Team – bestehend aus der Kunsthistorikerin Simone Gehr (Grafische Sammlung), der Medienrestauratorin Eléonore Bernard (Restaurierung) und dem Audio-Video-Techniker Tony Kranz (Technischer Dienst) – für zehn der betroffenen Werke eine umfangreiche Recherche in den Archivunterlagen durchführen, die Inventarisierung überarbeiten, Erhaltungsfragen der Medienbestandteile diskutieren und die Erfassung der werkzugehörigen Geräte überprüfen. Bei den in diesem Projekt berücksichtigten Werken handelt es sich nur um einen kleinen Teil der zeitbasierten Arbeiten. Die Dokumentation des Vorgehens und der Erfassungsrichtlinien soll zukünftigen Projekten zu diesem Bestand der Grafischen Sammlung als Grundlage dienen.

KUNST BIS 1945

In diesem Jahr zielte die Arbeit im Bereich der älteren Kunst schwerpunktmässig auf die Inventarisierung, Digitalisierung und Restaurierung der Skizzenbücher Rudolf Kollers: Das Einscannen sämtlicher Skizzenbücher von Koller, ein Projekt, das bereits 2020 begann, konnte dieses Jahr abgeschlossen werden. Darüber hinaus wurde ein Grossteil der entnommenen Skizzenbuchseiten durch Thorsten Strohmeier fotografiert. Auch die Restaurierung sowohl der Skizzenbücher selbst als auch der entnommenen Skizzenbuchseiten ist erfolgreich durchgeführt und von unserer Papierrestauratorin Rebecca Honold koordiniert worden. Sira Nold, die das Projekt rund um Kollers Skizzenbücher massgeblich betreute, konnte die Bücher parallel dazu in einem derartigen Umfang in unsere Datenbank einpflegen, dass nun über die Seite digital.kunsthhaus.ch sukzessive dieser kostbare Bestand einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird: Seit Ende des Jahres können zehn der insgesamt 67 Skizzenbücher digital durchgeblättert werden, weitere Bücher werden folgen. Der Stiftung Familie Fehlmann ist es zu verdanken, dass diese Unternehmung in einem solchen Umfang angegangen werden konnte. Neben dieser arbeitsaufwendigen Erschliessung unseres Skizzenbuchbestands konnten durch Ausstellungsprojekte in dem nun für Grafik vorgesehenen «Dreiecksraum» Höhepunkte aus dem reichen Bestand an Zeichnungen Alberto Giacomettis präsentiert werden, seien diese durch interne Ankäufe, durch das Legat Bruno Giacometti oder als Dauerleihgabe seitens der Alberto Giacometti-Stiftung ans Haus gelangt. Die andere uns neuerdings zur Verfügung stehende Räumlichkeit, der «Grafikraum» im 1. Stock des Moser-Baus, bot die willkommene Möglichkeit, dem Legat von Leonie Tobler, die 2002 verstorben ist, eine angemessene Plattform zu bieten. Tobler hat im Laufe ihres Lebens eine beachtliche Sammlung an druckgrafischen Blättern von Lucas van Leyden über Rembrandt van Rijn bis zu Félix Vallotton angelegt. Die Namen der in ihrer Sammlung vertretenen Künstler liest sich wie ein «Who's Who» in der Geschichte der Druckgrafik und die Ausstellung erlaubte es dementsprechend,

Einblicke in die technischen Entwicklungen der einzelnen Druckverfahren bzw. in die verschiedenen Ausdrucksdimensionen etwa von Holzschnitt, Kupferstich, Radierung und Aquatinta nehmen zu können. Im kommenden Jahr wird dieser Raum mit Vitrinen ausgestattet werden, wofür in enger Abstimmung mit der Restaurierungsabteilung bereits der entsprechende Vitrinenbauer und die technischen Anforderungen eruiert wurden. An Ankäufen wiederum ist dieses Jahr der erfreuliche Erwerb eines vielseitig eingesetzten Skizzenbuches von Johann Gottfried Steffan zu nennen, das zuvor in unserer Ausstellung zur Schweizer Romantik präsentiert wurde. Aus dem Besitz der Nachfahren Augusto Giacomettis liessen sich zudem Vorzeichnungen zu seinem geplanten Jenatsch-Kalender von 1908 sowie eine Vorzeichnung zu dem in unserem Bestand befindlichen Gemälde «Das Kreisen der Planeten» erwerben (siehe S. 19–21). Auch an erfreulichen Schenkungen fehlte es nicht: So kamen dankenswerterweise einige kostbare Munch-Lithografien ans Haus, die den ohnehin schon soliden Bestand an Munch-Grafik merklich erweitern. Gegen Ende des Jahres konnte schliesslich noch eine Zeichnung von Stefano della Bella in die Sammlung integriert werden (siehe S. 12–15), die sich gut in unseren italienischen Altmeisterbestand fügt, dessen Umfang (klein, aber fein) seit der Ausstellung «Die Poesie der Linie» von 2020 einer breiteren Öffentlichkeit vertraut sein dürfte.

1 Videoinstallation und 1 Multiple; an externe Ausstellungen wurden insgesamt 59 Werke ausgeliehen; davon 21 Zeichnungen, 1 Skizzenbuch, 6 Collagen, 10 Druckgrafiken, 19 Fotografien, 1 Videoinstallation und 1 Diainstallation.

Mirjam Varadinis

AKTIVITÄTEN IM STUDIENSAAL UND LEIHGABEN

Den Besucherinnen und Besuchern im Studiensaal der Grafischen Sammlung wurden im Laufe des Jahres insgesamt 763 Werke oder Konvolute vorgelegt; darunter 570 Zeichnungen, 41 Druckgrafiken, 36 Fotografien, 93 Skizzen- und Malerbücher sowie Mappen, 21 Brief- und Archivbände sowie 2 Archivschachteln.

An internen Ausstellungen und Sammlungspräsentationen wurden insgesamt 194 Werke der Grafischen Sammlung gezeigt; davon 83 Zeichnungen, 2 Skizzenbücher, 4 Collagen, 37 Druckgrafiken, 55 Fotografien, 11 Videos,

BIBLIOTHEK

STIFTUNG SAMMLUNG E. G. BÜHRLE

Das Archiv der Stiftung Sammlung E. G. Bührle ist 2021 an die Zürcher Kunstgesellschaft übergeben worden und wird nun in der Bibliothek des Kunsthauses bewahrt. Das Archiv ist für Forschende in der Bibliothek nach Anmeldung uneingeschränkt zugänglich. Die Archivbestände sind zum grössten Teil digitalisiert und in einer Datenbank erschlossen, um den Zugang und die Suche zu erleichtern.

Gleichzeitig hat die Stiftung die Bibliothek der Sammlung Emil Bührle der Bibliothek des Kunsthauses übergeben. Diese besteht aus Resten der ehemaligen Bibliothek des Sammlers Emil Bührle sowie aus neueren Publikationen, die im Zusammenhang mit der Arbeit der Stiftung erworben wurden. Abgesehen von Dubletten wird der gesamte Bestand in die Bibliothek des Kunsthauses integriert. Diese Arbeiten konnten im Berichtsjahr noch nicht ganz abgeschlossen werden.

BRIEFKOPIENBÜCHER 1933 BIS 1945

Das vom Bundesamt für Kultur geförderte Projekt zur Digitalisierung und Veröffentlichung der Briefkopienbücher im Archiv der Zürcher Kunstgesellschaft und des Kunsthaus Zürich aus der Zeit von 1933 bis 1945 hat zunächst mit der Digitalisierung der 63 Bände begonnen. Anschliessend wurden die Reproduktionen, circa 35000 TIF-Dateien, auf Vollständigkeit überprüft und Fehler korrigiert. Die unveränderten Bilddateien sind im Langzeitarchivierungssystem des Kunsthauses abgelegt. Für die Veröffentlichung sind Kopien der Bilddateien mit Adobe Lightroom bearbeitet worden, um die Lesbarkeit der blassen Schrift zu verbessern. Anschliessend wurden im Programm Goobi Workflow zugeschnittene JPG-Derivate generiert und alle Bände mit den notwendigen Metadaten versehen. Der aufwendigste Arbeitsschritt, die Transkription der Empfängerregister, konnte bisher für

zehn Bände abgeschlossen werden. Diese sind bereits veröffentlicht, die Namen in den Empfängerregistern sind suchbar. Es hat sich bei der Bearbeitung gezeigt, dass die handgeschriebenen Register allerlei Schwierigkeiten enthalten, welche das Transkribieren verzögern. Dazu gehören vor allem unvollständige, mehrdeutige und unleserliche Empfängernamen, die so weit wie möglich vollständig und korrekt angegeben werden sollen.

ARCHIV

Aus der Zeit, als René Wehrli, der zweite Direktor des Kunsthauses, im Amt war, sind etwa drei Laufmeter Akten aus der Verwaltung ins Archiv abgegeben worden. Diese wurden archivgerecht verpackt und in das Bestandsverzeichnis aufgenommen.

Die Ausstellungsakten aus dem Zeitraum von 1950 bis 1965, die schon länger im Archiv lagern, wurden geordnet, beschriftet und neu verzeichnet.

Einige ältere Aktenbestände, die ohne die sonst übliche chronologische Ordnung überliefert waren, sind neu geordnet und beschrieben worden, da sie zuvor schwer benutzbar waren.

BIBLIOTHEKS BETRIEB

Abgesehen von der angeordneten Schliessung im Januar und Februar wurden Bibliothek und Archiv im normalen Umfang genutzt. Auch alle bibliothekarischen Arbeiten konnten wie in jedem Jahr ausgeführt werden. Zusätzlich war es sogar möglich, die oben beschriebenen Projekte wie geplant zu bearbeiten. Bedingt durch die Öffnungszeiten der Bibliothek und die Arbeit mit den physischen Medien war es nur in eingeschränktem Mass möglich, im Homeoffice zu arbeiten.

Thomas Rosemann

ZUWACHS

Bibliothek	Kauf	Tausch	Geschenk	Beleg	Summe
Bücher und Kataloge	1 468	565	315	70	2 418
Broschüren	193	170	236	50	649
Auktions- und Lagerkataloge	38	1	68		107
Zeitschriftenabonnements	4	2	1		7
Videos und DVDs	2	1	2	10	15
Summe	1 705	739	622	130	3 196

Neuaufnahme bisher nicht verzeichneter Altbestände: 286 Ausstellungskataloge, 226 Auktionskataloge, 238 Bücher

BENUTZUNG

Aktive Bibliotheksbenutzer/innen*	342
Bibliotheksbesuche	5 887
Ausleihe	13 162
Fernleihe und Dokumentlieferung	197

* Eingeschriebene Benutzer/innen, die im Jahr 2021 ausgeliehen haben

BESTAND

Bücher und Kataloge	155 533
Broschüren	28 202
Zeitschriften	1 005
Laufende Zeitschriften	298
Abgeschlossene Zeitschriften	707
Zeitschriftenbände	13 074
Audiovisuelle Medien	2 335

BENUTZERGRUPPEN

Mitglieder	53.01 %
Studierende	13.75 %
Mitarbeitende	17.48 %
ICOM	3.44 %
Presse	3.72 %
Bibliotheken	3.15 %
Lesesaal	2.58 %
Sonstige	2.87 %

AUSLEIHE NACH BENUTZERGRUPPEN

Mitglieder	22.66 %
Studierende	4.99 %
Mitarbeitende	61.92 %
ICOM	3.96 %
Presse	1.25 %
Bibliotheken	0.49 %
Lesesaal	3.75 %
Sonstige	0.98 %

RESTAURIERUNG

Das Jahr 2021 wurde in der Restaurierungsabteilung stark vom Einzug einer enorm hohen Zahl von Kunstwerken in den Chipperfield-Bau geprägt. Den Anfang machte die grossformatige Kunst für Foyer, Bar und Aussenbereich; gleich darauf begannen sich die Depots mit knapp 5000 Werken und Werkteilen zu füllen, von denen die meisten aus den aufgehobenen Aussenlagern stammten. Etwas später zogen die Sammlungen Merzbacher, Looser und Bührlle teilweise ebenfalls ins Depot und kamen ab Mai bis zur Eröffnung als Teil der knapp 400 präsentierten Werke in die neuen Ausstellungsräume. Dass diese grosse Zahl von Werken termingerecht und unbeschadet eintrafen, kontrolliert, für die Präsentation vorbereitet und gehängt bzw. gestellt werden konnten, ist dem enormen Engagement und der ausgezeichneten Zusammenarbeit vieler Abteilungen, der Projektmanagement-Unterstützung durch den Partner Brandenberger + Ruosch und den Transportunternehmen zu verdanken. Besonderer Dank gebührt an dieser Stelle allen Art Handlern und Museumstechnikern des Technischen Diensts und der Grafischen Sammlung, zudem der wissenschaftlichen Mitarbeiterin für Medienkunst, der Sammlungsregistratorin und den beteiligten externen Restauratoren, die unser Restauratorenteam temporär ergänzten. Insgesamt wurden fünf temporäre Verträge mit externen Restauratoren abgeschlossen und neun freie Mitarbeitende in der Restaurierungsabteilung in diesem Jahr beschäftigt, vier mehr als im Jahr davor.

Der Bezug der neuen Depoträume ermöglichte u. a. im Bereich Fotosammlung eine erstmalige Zusammenführung der ca. 1800 Werke aus fünf internen und externen Lagern und damit die Auflösung der Lagerverpackungen und -kisten. Sie befinden sich nun in einem den Materialanforderungen entsprechenden, etwas tiefer temperierten Depot. Die an die Fotosammlung angepasste

Ausstattung aus Ziehgitterwänden für gerahmte oder aufgezogene Fotografien, verschiedenformatigen Planschränken und Regalen gewährleistet nun eine optimale Konservierung und Zugänglichkeit sowie ausreichend Platz für Zuwachs. In das Fotodepot zogen ebenfalls alle neu etikettierten Medienträger der Medienkunstsammlung, insgesamt knapp 1500. Dem vermeintlich einfachen Schritt der Etikettierung ging eine enorme Vorarbeit voraus: Die Datenbank musste hierfür mit über 325 Hauptdatensätzen aktualisiert und ca. 1500 Datensätzen harmonisiert werden. Die Transporte und die Neulagerung der Werke wurden durch die einzelnen Fachbereiche restauratorisch betreut. So auch die 340 Skulpturen, die für die bereits terminierten Transporte neben konservatorischen Massnahmen vor allem individuelle Verpackungen benötigten, die mehrere Teams mit wiederverwendbaren Behältnissen und Packmaterialien umsetzten. Für die installativen, mehrteiligen Werke waren weniger neue Verpackungen als vielmehr vertiefte Werkrecherchen und Anpassungen in der Datenbank nötig, um Standortänderungen abbilden zu können.

Weniger sichtbar, aber ebenso wichtig waren die zahlreichen Bauabnahmen, in die die Restaurierungsabteilung involviert war. Besonders die Themen Klima- und Lichtoptimierung bleiben auch in Zukunft wichtig.

Die Restaurierung wird im Jahresbericht neu ihre Arbeit am Ende des Textes statistisch auswerten. Die bisherige namentliche Nennung der umfangreicheren Restaurierungen hat die Schwerpunkte der restauratorischen Tätigkeit am Museum nur noch unzureichend abgebildet. Heute sind es die zahlreichen kleineren Massnahmen, die einen Grossteil der restauratorischen Museumsarbeit ausmachen.

GEMÄLDE

Das Werk «Pétales et jardin de la nymphe Ancolie» von Max Ernst fand Anfang des Jahres eine neue Heimat in einer gigantischen Klimavitrine in der Kunsthaus-Bar. Der Planungsaufwand hat sich nicht nur für dieses Werk, sondern auch für Delaunays grossformatiges «Formes circulaires» gelohnt: Auch ausserhalb der klimatisierten Ausstellungsräume können sie so voll zur Geltung kommen. Mitte April fiel der Startschuss für den Einzug der Sammlung Bührlé in die dafür vorgesehenen Räume im Chipperfield-Bau. Anfang Juli kamen dann die Werke aus der Sammlung Looser und Merzbacher dazu. Neben der Zustandskontrolle der insgesamt 310 Leihgaben aus diesen drei Sammlungen wurde die Einrichtungsphase von kleineren, konservatorischen Massnahmen begleitet. Die Massnahmen an den rund 75 Werken der Sammlung Merzbacher gestalteten sich umfassender mit zeitweise bis zu fünf beteiligten Restauratorinnen. Neben der Zustandsdokumentation der Werke in Schrift und Bild wurden Malschichtoberflächen und Rahmen gereinigt, gefestigt und retuschiert. Da alle Werke verglast und einzelne in Schutzkästen montiert wurden, musste die Rahmung entsprechend angepasst und die Montage der Werke verbessert werden. Durch die Aufnahme in das 2021 Art Conservation Project der Bank of America wurde es möglich, Mark Rothkos «Untitled (White, Blacks, Grays on Maroon)» von 1963 genau zu untersuchen und für die Präsentation bestmöglich vorzubereiten. Neben Fragen zu den verwendeten Pigmenten und eventuellen Farbveränderungen ging es vor allem darum, die recht dicke Staubschicht von der extrem empfindlichen Oberfläche zu entfernen, was mit einer eigens dafür optimierten Methode aus Flachstrahldüse (sanfter Luftstrahl) und weichem Vergolderpinsel nahezu berührungsfrei gelang.

SKULPTUREN / PLASTIKEN

Gleich zu Beginn des Jahres galt es, das im Vorjahr begonnene Calder-Restaurierungsprojekt mit der Hängung des Mobiles im Chipperfield-Bau abzuschliessen. Auf knapp 15 Meter Höhe zog das erste Kunstwerk dort ein. Im Laufe des Jahres wurden mit der Ankunft der grossen Sammlungskonvolute diverse aufwendige Restaurie-

runngsmassnahmen, wie z. B. die Reinigung der lackierten Aluminium-Arbeit «White Curve» von Ellsworth Kelly aus der Sammlung Looser nötig. Auch das Werk «Untitled» aus Messing von Donald Judd wurde gereinigt und auf Hochglanz poliert. Der Chipperfield-Bau hat die Ausstellungsfläche fast verdoppelt, und so zeichnet sich bereits deutlich ab, dass die Galeriepflege, d. h. das Entstauben und Prüfen der Werke, im gesamten Museum bedeutend mehr Zeit in Anspruch nehmen wird. Neben den aufwendigen Arbeiten in den Aussenlagern kam aber auch das Alltagsgeschäft in dieser Zeit nicht ganz zum Erliegen: So wurde z. B. ein Konvolut von 14 Skulpturen und Plastiken für eine Ausleihe ins Aargauer Kunsthaus restauratorisch vorbereitet. Auch die Arbeit «Konstruktion in Messing» von Max Bill wurde im Vorfeld der Ausleihe ans Zentrum Paul Klee, Bern, gereinigt und poliert; zu den Vorbereitungen gehörte auch eine Recherche zur Präsentation. Im Bereich der Ausstellungen ist besonders der aufwendige Aufbau der Arbeit «The 2000 Sculpture» von Walter De Maria hervorzuheben.

MEDIENKUNST UND INSTALLATIONEN

Die schriftliche Dokumentation von Medienkunstwerken und Installationen kann, anders als bei den traditionellen Gattungen, als konservatorische (substanzerhaltende/schadensvorbeugende) Massnahme bezeichnet werden. Sie schafft ein umfassendes Werkverständnis und dient so der Planung zukünftiger Erhaltungsmaßnahmen und der Präsentation. Um möglichst alle relevanten Informationen beim Ankauf zu erhalten, also technische Angaben, Produktionsgeschichte und Präsentationsdetails, wurde 2021 ein Fragebogen entwickelt. Auch Künstlergespräche dienen diesem Zweck: Dieses Jahr konnten Künstlerinnen und Künstler wie Muda Mathis, Pipilotti Rist und Raphael Hefti zu ihren Werken befragt werden. Ein weiterer wichtiger Schritt im Bereich Dokumentation war die Erarbeitung eines Erfassungskonzeptes für werkzugehöriges Equipment für die hauseigene Datenbank. Bis anhin wurde dieses dort nicht zentral erfasst, sondern ausschliesslich mit Hilfe einer Excel-Tabelle verwaltet. Die gute Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen Restaurierung, Technischer Dienst und Grafische Sammlung sowie den

Registrierenden und der Datenbankspezialistin machte die enorm schnelle Entwicklung und Umsetzung einer neuen Erfassungsstruktur für die technischen Bestandteile von medialen und installativen Kunstwerken erst möglich. Diese Erweiterung der Datenbank ermöglicht nun u. a. das Dokumentieren von technischen Generationswechseln, wie z. B. Umrüstungen, und vereinfacht ebenfalls die Wartungsplanung von obsoleten Geräten.

KUNSTWERKE AUF PAPIER UND FOTOGRAFIE

Im Rahmen des Projektes «Digitalisierung und Restaurierung der Skizzenbücher von Rudolf Koller» wurden 2021 die Skizzenbücher sowie die im 20. Jahrhundert herausgelösten Einzelblätter restauriert. An den Einbänden wurden vor allem stabilisierende und nur vereinzelt tiefergreifende Massnahmen vorgenommen. Die Einzelblätter wurden aus ihren Passepartouts gelöst, plangelegt und sind nun in alterungsbeständigen Mappen untergebracht. Die Restaurierungsarbeiten wurden, bis auf einen Teil der losen Einzelblätter, von zwei externen Restauratorinnen durchgeführt. Zudem wurden das Verpackungskonzept für die gebundenen Skizzenbücher festgelegt und einzelne Bände im Hinblick auf die Publikation zur Ausstellung «Rudolf Koller. Die Skizzenbücher» genauer untersucht. Neben der vollständigen Neulagerung der Fotosammlung konnte auch die Konservierung der Gegenwartskunst auf Papier optimiert werden. Besonders grossformatige Werke erhielten einen neuen Standort im grossen Kunstdepot im Chipperfield-Bau. Zur Lagerung der in Distanz-Wechselrahmen präsentierten zeitgenössischen Kunstwerke auf Papier wurden Grafik-«Betten» konzipiert, welche in das Lagerungssystem für passepartourierte Werke integriert und hausintern produziert werden können. Zur Museumseröffnung im Herbst wurden zahlreiche Werke aus der Dada- und Fotosammlung restauratorisch vorbereitet sowie die erstmalige Präsentation der Arbeit «Pesquisas» von Teresa Margolles. Die im Vorjahr geplanten Veränderungen im Restaurierungsatelier konnten 2021 umgesetzt werden und gewährleisten nun eine flexible Nutzung mit zusätzlichen Möglichkeiten zur Behandlung von Kunstwerken auf Papier und Fotografie.

Kerstin Mürer

ZUSTANDSBEURTEILUNG

Leihanfragen für externe Ausstellungen	140
Leihgaben an externe Ausstellungen (davon 15 mit Kurierbetreuung vor Ort oder virtuell)	54
Hausinterne Werke für interne Ausstellungen/Präsentationen	418
Externe Leihgaben für interne Ausstellungen	414
Zugänge (Neuankäufe, Schenkungen, Dauerleihgaben)	356
Werke aus Auflösung Aussenlager durch Umzug neu in hausinterne Depots	690
Anzahl Werke	2072

AUSSTELLUNGEN IN-HOUSE (BETREUUNG/MITARBEIT)

Wechselausstellungen	7
Sammlungspräsentationen	12

BESTANDSERHALTENDE MASSNAHMEN

		Werke auf			
		Medienkunst	Objekt	Papier / Fotografie	Gemälde
Restauratorisch-konservatorische Massnahmen	umfangreich	0	8	18	15
	geringerer Aufwand	0	14	134	151
	Sicherung (digital/schriftlich)	24	6	0	0
Präventive Massnahmen (Verglasung, Verpackung, Lagerung)		615	340	74	121

SPONSORINGPROJEKTE

Restaurierung	Alexander Calder, «Cinq blancs, un rouge», 1972
	Dan Graham, «Sine Wave/Zig Zag», 2007 – 2008
	Mark Rothko, «Untitled (White, Blacks, Grays on Maroon)», 1963
Bibliothek	Projekt Künstlerbriefe
Grafische Sammlung	Digitalisierung und Restaurierung der Skizzenbücher von Rudolf Koller

SERVICE PUBLIC

Führungen	2
Werkbegutachtung für Besucher	10
Hochschulkollaborationen	3
Unterstützung externer Projekte	4
Inter-Institutioneller Austausch	3

FACHBEITRÄGE / PUBLIKATIONEN**2**

KUNSTVERMITTLUNG

FÜHRUNGEN FÜR ERWACHSENE

2021 war auch für die Kunstvermittlung ein schwieriges Jahr: Das Durchführen von Veranstaltungen war nur während 37 (statt 52) Wochen möglich und die Teilnehmerzahlen bei Veranstaltungen mussten drastisch reduziert werden. Sofern jedoch Veranstaltungen erlaubt waren, stiessen die Kunstvermittlungs-Angebote des Kunsthauses auf grosses Interesse. Nach der Eröffnung des Chipperfield-Baus im Oktober war die Nachfrage nach Führungen zur Architektur und Überblicksführungen zur Sammlung wie erwartet sehr gross. Die neu konzipierte Führung zur Geschichte der Sammlung Bührle und den Fragen zur Provenienz der Werke stiess ebenfalls auf grosses Interesse. Die Führung «Lichtkunst für den Heimplatz» zu den Werken von Pipilotti Rist war immer ausgebucht. Die beliebten Angebote «Kunst-Stück», «Auf den Spuren von Marc Chagall» sowie «Kunst und Religion im Dialog» waren sehr gut besucht. Die Reihe «Kunst-Stück» wurde um einen Vertiefungsabend zur Niederländischen Kunst des 17. Jahrhunderts erweitert. Von der erfolgreichen Reihe «Kunst und Religion im Dialog», die wir seit 2018 zusammen mit den Zürcher Kirchen durchführen, konnten die drei Veranstaltungen zu den Themen «Glück», «Der Mensch zwischen Himmel und Erde» und «Himmel» stattfinden. Insgesamt fanden in der Sammlung 65 öffentliche und 433 private Führungen statt. Dazu kamen 49 öffentliche und 495 private Architekturführungen. In den Ausstellungen wurden 147 private und 56 öffentliche Führungen durchgeführt. Auf das grösste Interesse stiess die Ausstellung «Gerhard Richter. Landschaft» mit 80 Führungen in vierzehn Ausstellungswochen. Dies ergibt ein Total von 1245 Veranstaltungen (weitere Details siehe Tabelle S. 93). Wir danken unserem Kunst- und Architekturvermittlungsteam für den kompetenten Einsatz.

SCHULBEREICH

413 Schulklassen aller Typen und Stufen – vom Kindergarten bis zur Berufsmaturität – und vier Gruppen von Lehrpersonen bzw. Studenten der entsprechenden Ausbildungsinstitute nutzten 2021 die Angebote der Kunstvermittlung. Während der Schliessung des Museums im Januar und Februar fanden keine Workshops für Schulklassen statt, ab März waren Schulklassenführungen wieder möglich. Bei den Wechseiausstellungen war die Nachfrage nach den Führungen für Schulklassen in der Ausstellung «Gerhard Richter. Landschaft» am grössten. Die Ausstellung fand vor allem das Interesse von Klassen der gymnasialen Stufe. Die meisten Veranstaltungen für Schulklassen fanden wie immer in der Sammlung statt, welche für thematische Führungen und vergleichende Bildbetrachtung hervorragende Voraussetzungen bietet. Wir danken dem Büro für Schulkultur der Stadt Zürich, der Bildungsdirektion des Kantons Zürich und dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt des Kantons Zürich für die Zusammenarbeit und finanzielle Unterstützung. Die Fortsetzung der Zusammenarbeit mit «Welcome to school» im Rahmen eines Pilotprojekts von conTAKT-museum war durch die Museums- und Schulschliessung eingeschränkt. Eine Gruppe geflüchteter junger Menschen nahm die Werke der Sammlung als Gesprächsanlass, um die deutsche Sprache zu üben und unsere Kultur kennenzulernen. Nur sieben Mal konnten wir uns in einer kleinen Gruppe treffen. Die Wiederaufnahme des Projekts im August scheiterte dann an der Zertifikatspflicht.

VERANSTALTUNGEN FREIZEITBEREICH

Dank der grosszügigen Unterstützung der Vontobel-Stiftung konnten wir 2021 wieder ein breites Angebot an Veranstaltungen im Freizeitbereich ausschreiben und von Mai bis Dezember auch durchführen. Für Besuchen-

de aller Altersgruppen waren es (inkl. Kinderclub) 173 Veranstaltungen. Das sonntägliche Malatelier und die Samstagworkshops für Kinder sowie die Familienworkshops waren meistens ausgebucht. Ein grosser Erfolg war auch dem Kunstlabor beschieden, in dem sich Gross und Klein im Atelier ohne Anmeldung mit verschiedenen gestalterischen Vorschlägen zum Thema «Landschaft» und «Landart» beschäftigen konnten. Durchschnittlich wurde es von 56 Personen besucht. Die ganztägigen Workshops der «Sommerwerkstatt» waren gut besucht, die acht Workshops «Das neue Kunsthaus kennenlernen» in den Herbstferien waren alle ausgebucht. Für die Ausstellung «Gerhard Richter. Landschaft» stellten wir den Kindern wieder einen Audioguide mit altersgerechten Texten und ein Zeichenblatt zur Verfügung. Ganz neu ist der dreisprachige Audioguide zur Sammlung für Kinder und Familien. Mit Fragen, Geschichten und gestalterischen Vorschlägen werden dieser Zielgruppe so hundert Werke vom Mittelalter bis zur Gegenwartskunst nähergebracht. Während der Preview mit der Intervention von William Forsythe haben Jugendliche ihren eigenen Blick auf die Architektur des Chipperfield-Baus festgehalten oder ihn als Bühne und Kulisse für Inszenierungen genutzt. Die entstandenen Fotos wurden bei der Eröffnung des Baus in den neuen Räumen der Kunstvermittlung ausgestellt und das Publikum hat seine zehn Favoriten gewählt.

DIGITALES ATELIER

Zwei Absolventinnen der Zürcher Hochschule der Künste entwickelten ein erstes Konzept für neue Vermittlungsformate mit digitalen Medien und im digitalen Raum. Wir freuen uns, diese in den neuen Räumen der Kunstvermittlung im Chipperfield-Bau umzusetzen.

WORKSHOPS FÜR ERWACHSENE

Die gestalterischen Workshops für Erwachsene und der Workshop «Schreiben ist Kunst» fanden Anklang und wir konnten erfreulicherweise fast alle ausgeschriebenen Angebote durchführen. Seit 2017 finden in Zusammenarbeit mit dem Verein Kulturvermittlung Zürich in loser Folge die Veranstaltungen «Early Bird» statt. Die von mehreren Institutionen gemeinsam entwickelten und durchgeführ-

ten Veranstaltungsreihen gewähren spezielle thematische Einblicke. In diesem Jahr hat sich das Kunsthaus an den Reihen «Körper im Raum», «Natur-Reflektionen» und «Pompöse Sinnlichkeit» beteiligt. Pandemiebedingt konnte die Veranstaltungsreihe «Aufgeweckte Kunstgeschichten» für Menschen mit einer Demenzerkrankung und ihre Begleitpersonen nur viermal stattfinden.

KINDERCLUBS

Auch die Angebote der Kinderclubs konnten erst ab Mai wieder stattfinden. Sehr gut besucht waren die Veranstaltungen des Club 3plus und der Villa Kun(s)terbunt für Kinder von drei bis fünf Jahren mit ihren erwachsenen Begleitenden, in denen es um eine altersspezifische Auseinandersetzung mit Kunst geht, wobei das Material und das Tüfteln im Zentrum stehen (25 Veranstaltungen mit einer durchschnittlichen Teilnehmerzahl von 7 Kindern und 7 Erwachsenen). Der Club 6plus setzte sich mit verschiedenen Kunstgattungen auseinander und machte Experimente mit Farben und mit dem dreidimensionalen Gestalten (8 Veranstaltungen mit durchschnittlich 9 Kindern).

Sibyl Kraft

FÜHRUNGEN	Öffentlich	Privat
Gerhard Richter. Landschaft	21	59
William Forsythe. The Sense of Things	2	3
Hodler, Klimt und die Wiener Werkstätte	4	39
Walter De Maria. The 2000 Sculpture	19	10
Earth Beats. Naturbild im Wandel	10	36
Total	56	147
Führungen in der Sammlung	65	433
Architekturführungen	49	495
Total Führungen	170	1075

VERANSTALTUNGEN SCHULBEREICH

Schulen Stadt Zürich	178
Volksschulen Kanton Zürich	116
Schulen Schweiz	31
Höhere Schulen, Berufs-, Fachschulen, Fachhochschulen Schweiz	81
Einführung Museumspädagogik, Weiter- bildung Studenten und Lehrerteams	4
Deutsch für Geflüchtete	7
Total	417

VERANSTALTUNGEN FREIZEITBEREICH

Kunstgespräche und Workshops für Erwachsene	23
Malateliers und Workshops für Kinder und Jugendliche	97
Generationenübergreifende Workshops (inkl. Kunstlabor)	20
Kinderclub	33
Total	173

ZUSAMMENZUG ALLER VERANSTALTUNGEN

Führungen	1 245
Veranstaltungen Schulbereich	417
Freizeitangebot	173
Total	1 835

ALLGEMEINE VERANSTALTUNGEN

TAGE DER OFFENEN TÜR

22. – 24. Mai, 10 – 18 Uhr. Preview

Was anlässlich der Schlüsselübergabe im Dezember 2020 pandemiebedingt noch nicht möglich war, wurde über Pfingsten 2021 nachgeholt: ein offenes, sogar verlängertes Wochenende zum Erleben von Architektur und Raum der Kunsthaus-Erweiterung. In dem fast leeren Gebäude erwartete das Publikum einmalige Eindrücke – die letzten Tage der Klanginstallation von William Forsythe. Der freie Eintritt in den Chipperfield-Bau wurde von der Bauherrschaft (EGKE) ermöglicht.

9./10. Oktober, 10 – 18 Uhr. Eröffnung

Krönender Abschluss der Eröffnungswoche und Übergabe des erweiterten Kunsthauses an die Öffentlichkeit: In einem symbolischen Akt durchtrennten der Präsident der EGKE, Walter B. Kielholz, Stadtpräsidentin Corine Mauch, der Vorsteher des Hochbaudepartements Dr. André Odermatt und der Präsident der Stiftung Zürcher Kunsthaus, Richard Hunziker, ein rotes Band vor dem Eingangportal am Heimplatz 5. Der Präsident ad interim der Zürcher Kunstgesellschaft, Dr. Conrad M. Ulrich, und Dr. Christoph Becker (Direktor) begrüßten die Honoratioren und die nach ihnen hineinströmenden Besucherinnen und Besucher im Foyer Walter Haefner. Bis Sonntagabend besuchten über 15 000 Personen das erweiterte Kunsthaus. Im Fokus standen die Ersteinrichtung der Sammlung und die neuen Räume. Es wurde aktiv um neue Mitglieder gewonnen.

Organisation: Björn Quellenberg

Unterstützt von der EGKE und Credit Suisse – Partner Kunsthaus Zürich.

LANGE NACHT DER ZÜRCHER MUSEEN

4./5. September, 18 – 2 Uhr

Ein letztes Mal auf das bestehende Ensemble von Moser-, Müller- und Pfister-Bau beschränkt, nahm das Kunsthaus an der vom Verein Zürcher Museen organisierten Langen Nacht teil. An verschiedenen Standorten im Museum wurden Künstlerinnen-Videos aus der Sammlung (u. a. von Friederike Pezold und Ursula Hodel) gezeigt. Linda Vogel (Harfe, Stimme), Vincent Glanzmann (Schlagzeug) dehnten durch das Miteinbeziehen von Effektgeräten und erweiterte Spieltechniken das Klangspektrum einer elektroakustischen Harfe aus. Im zur Veranstaltungsreihe «Earth Talks» angelegten «Naschgarten» lud der Landschaftsgärtner, Wildpflanzenkenner und Koch Maurice Maggi zur Degustation wilder und essbarer Stadtpflanzen. Kunstvermittlerinnen standen in den Sammlungs- und Ausstellungsräumen verteilt für Fragen zur Verfügung. Programm und Organisation: Kristin Steiner
Unterstützt von JTI.

VERLEIHUNG ROSWITHA HAFTMANN-PREIS

Im Berichtsjahr zeichnete die Jury der Roswitha Haftmann-Stiftung die türkische Künstlerin Gülsün Karamustafa aus. Die Preisverleihung als gesellschaftlicher Anlass wurde ins Jahr 2022 verschoben.

WINTER- UND WEIHNACHTSPROGRAMM

27. November – 8. Januar 2022

Die Veranstaltungen der Kunstvermittlung reichten von Familienworkshops über Kunstlabore bis zu Führungen, mit weihnachtlich-winterlichem Thema. Im musikalischen Angebot waren Cellovariationen, vorgetragen von Christoph Croisé, und ein beeindruckendes Solo-Recital der jungen Anastasia Dziadevych (Studentin ZHdK). Während der Weihnachtsbaum sich erstmals im neuen Foyer

Walter Haefner erhob, gastierte das Schauspielhaus mit einem Spezialprogramm zum Theaterstück «König der Frösche» im Moser-Bau.

Programm und Organisation: Christoph Stuehn und Sibyl Kraft

ERÖFFNUNGSANLÄSSE

4. Oktober, 17.30 Uhr

Feier für aktuelle und ehemalige Mitarbeitende sowie am Bau massgeblich Beteiligte

Host und Ansprache: Dr. Christoph Becker, Direktor

5. Oktober, 18 Uhr

Vorbesichtigung für Donatorinnen und Kunstfreunde

Hosts und Ansprachen: Walter B. Kielholz, Präsident Einfache Gesellschaft Kunsthaus-Erweiterung, und Gitti Hug, Präsidentin Kunstfreunde Zürich

Cocktail-Dinner mit musikalischer Begleitung von I Musichieri

6. Oktober, 19 Uhr

Director's Preview & Party

Host: Dr. Christoph Becker

Cocktail-Dinner, Bars und DJ David Suivez

7. Oktober, 17.30–22 Uhr

Politischer Festakt

Host: Corine Mauch, Stadtpräsidentin

Ansprachen von Corine Mauch, Regierungsrätin Jacqueline Fehr (Video-Aufzeichnung), Walter B. Kielholz, Dr. Christoph Becker

Freie Besichtigung. Anschliessend Abendessen im Festsaal. Live-Musik: Vera Kappeler und Michael Flury

8. Oktober, 12–20 Uhr

Eröffnung für Mitglieder der Zürcher Kunstgesellschaft

Host: Dr. Christoph Becker

Ansprachen per Video-Botschaft, nonstop im Festsaal: Dr. Christoph Becker sowie zur Eröffnung der Ausstellung «Earth Beats» die Kuratorinnen Cathérine Hug und Dr. Sandra Gianfreda. Casting für die Neumitglieder-Werbekampagne «Alle für die Kunst». Filmaufnahmen für

den letzten Teil der Social Media-Reihe zur Erweiterung Kunsthaus Zürich: «Das neue Kunsthaus. Das Publikum».

9./10. Oktober, 10–18 Uhr

Publikumsöffnung (siehe Tage der offenen Tür)

Direktions-Assistentin Christa Meienberg koordinierte das Einladungs- und Eventmanagement zwischen den Kunstfreunden Zürich, den Stabsstellen Sponsoring und Kommunikation & Marketing, der EGKE, dem Geschäftsbereich Verkauf & Services (Mitglieder/Events) und der Direktion. Der politische Festakt wurde vom Präsidialdepartement der Stadt Zürich organisiert.

MEDIENORIENTIERUNGEN

Zur Eröffnung der Ausstellungen fanden Medienorientierungen statt – erneut organisiert als lockere Besichtigung mit Gelegenheit zum persönlichen Gespräch mit den Kuratorinnen und Kuratoren sowie dem Direktor und ohne Ansprachen vor Gruppen. Zwischen 11 und 130 Journalistinnen und Journalisten nahmen jeweils teil. Daneben fanden zwei besondere Pressekonferenzen klassischen Formats statt:

6. Oktober, 12–16 Uhr

Eröffnung Kunsthaus-Erweiterung

Bereits ab 10 Uhr konnten sich Fernseheteams im Chipperfield-Bau umschaun. Um 14 Uhr im Festsaal sprachen: Dr. Conrad M. Ulrich, Präsident a. i. Zürcher Kunstgesellschaft

Corine Mauch, Stadtpräsidentin

Walter B. Kielholz, Präsident Einfache Gesellschaft Kunsthaus-Erweiterung (EGKE)

Sir David Chipperfield, Architekt

Dr. Christoph Becker, Direktor

An eine Fragerunde im Plenum schlossen sich die Aufstellung zu einem Gruppenfoto und dann Interviews mit den Rednerinnen und Rednern sowie den Vertretern der privaten Sammlungen, Dr. Lukas Gloor (Sammlung Bührle), Hubert Looser und Werner Merzbacher an. Ein Ausblick auf das Jahresprogramm 2022 lag der Pressemappe bei – ebenso der dritte Band der Eröffnungspubli-

kationen und die neue Sammlungspublication. Cathérine Hug und Dr. Sandra Gianfreda organisierten Führungen durch ihre Ausstellung «Earth Beats», die zeitgleich eröffnet wurde. Die 130 Journalistinnen und Journalisten aus dem In- und Ausland erhielten Verpflegungsgutscheine für das Kunsthaus-Restaurant oder die Kunsthaus-Bar.

und Besucher entgegen. Wie schon an der Medienorientierung zur Eröffnung nutzte eine Handvoll kritischer Journalistinnen und Journalisten die Fragerunde, um ihre Sicht auf die Dinge kundzutun. Nachfragen zur Sachlage oder zu den nächsten Schritten blieben die Ausnahme.

Björn Quellenberg

15. Dezember, 10–11.30 Uhr

Provenienzforschung, Bührle-Archiv und Öffentlichkeit

Auf Initiative der Stiftung Sammlung E. G. Bührle hatte der Vorstand der Zürcher Kunstgesellschaft eine Medienorientierung angesetzt, an der die Stiftung ihre Provenienzforschung vorstellen und die Übergabe an das Kunsthaus öffentlich darstellen würde. Im Vorfeld streuten Medien Gerüchte, denen zufolge an diesem Termin die Verträge zwischen der Sammlung Bührle und dem Kunsthaus offengelegt werden würden.

Vor 50 Medienvertretern stellte Dr. Conrad M. Ulrich die Einsetzung einer unabhängigen Kommission in Aussicht, welche die bisherige Forschung der Stiftung Bührle auf ihre Methodik, Wissenschaftlichkeit und Darstellung der Ergebnisse hin untersuchen werde. Die Offenlegung des Leihvertrags kündigte er für Januar 2022 an. Zudem sei der neue Subventionsvertrag mit der Stadt Zürich in Bälde ausverhandelt. Dieser werde ebenfalls veröffentlicht.

Dr. Lukas Gloor (bis 31.12.2021 Direktor und leitender Provenienzforscher der Sammlung Bührle) referierte den Stand der Forschung und erläuterte die Kriterien, nach denen er in den letzten zwanzig Jahren die Herkunft der Werke untersucht und publiziert hat.

Der Provenienzbeauftragte des Kunsthauses, Joachim Sieber, der neu auch für das Archiv der Stiftung Bührle und die Fortsetzung der Provenienzforschung der Sammlung Bührle verantwortlich zeichnet, erklärte, welche Erweiterungen das Kunsthaus in Zukunft am bisherigen Forschungsstand der Bührle-Stiftung vorzunehmen gedenkt.

Dr. Christoph Becker präsentierte die Arbeit des Kunsthauses am Dokumentationsraum und hielt einer kritisch gestimmten medialen Öffentlichkeit die grosse Zahl an Eintritten ins Kunsthaus und in den Trägerverein sowie das weit überwiegende positive Echo der Besucherinnen

VERÖFFENTLICHUNGEN

Jahresbericht 2020 / Zürcher Kunstgesellschaft. - Zürich : Zürcher Kunstgesellschaft, 2021. - 98 Seiten : Illustrationen, farbig und schwarzweiss ; 21 cm
ISSN 1013-6916

Kunsthau Zürich : Magazin / Herausgeber: Zürcher Kunstgesellschaft. - 1/2021 - 4/2021. - Zürich : Kunsthaus Zürich, 2021. - 30 cm. - 39, 46, 43, 50 Seiten : Illustrationen, farbig und schwarz-weiss
ISSN 1421-315X

William Forsythe - The sense of things / Kunsthaus Zürich ; Text: Emma McCormick-Goodhart ; Redaktion: Mirjam Varadinis (Kuratorin). - [Deutsch-englische Ausgabe mit Braille-Schrift]. - [Zürich] : Kunsthaus Zürich, [2021]. - 34 Seiten ; 29,7 cm

William Forsythe - The sense of things / Kunsthaus Zürich ; Text: Emma McCormick-Goodhart ; Redaktion: Mirjam Varadinis (Kuratorin). - [Deutschsprachige Ausgabe]. - [Zürich] : Kunsthaus Zürich, [2021]. - 8 Seiten ; 21 cm

William Forsythe - The sense of things / Kunsthaus Zürich ; text: Emma McCormick-Goodhart ; editor: Mirjam Varadinis (curator). - [Englischsprachige Ausgabe]. - [Zürich] : Kunsthaus Zürich, [2021]. - 7 Seiten ; 21 cm

Hodler, Klimt und die Wiener Werkstätte / Kunsthaus Zürich ; Tobias G. Natter [und 4 weitere] ; Herausgeber: Zürcher Kunstgesellschaft. - Zürich : Scheidegger & Spiess, [2021]. - 223 Seiten : Illustrationen, überwiegend farbig ; 27,5 cm
ISBN: 978-3-03942-016-2

David Chipperfield Architects Berlin und das Kunsthaus Zürich / Konzept und Redaktion: Kunsthaus Zürich, David Chipperfield Architects Berlin. - Zürich : Scheidegger & Spiess, [2021]. - 88 Seiten : Illustrationen, farbig und schwarz-weiss ; 23 cm
ISBN: 978-3-03942-026-1

David Chipperfield Architects Berlin et le Kunsthaus Zürich / conception éditoriale et rédaction: Kunsthaus Zürich, David Chipperfield Architects Berlin ; traduction: Isabelle Liber. - Zurich : Scheidegger & Spiess, [2021]. - 88 Seiten : Illustrationen, farbig und schwarz-weiss ; 23 cm
ISBN: 978-3-03942-028-5

David Chipperfield Architects Berlin and the Kunsthaus Zürich / concept and editing: Kunsthaus Zürich, David Chipperfield Architects Berlin ; translation and proofreading: Gegensatz Translation Collective. - Zurich : Scheidegger & Spiess, [2021]. - 88 Seiten : Illustrationen, farbig und schwarz-weiss ; 23 cm
ISBN: 978-3-03942-027-8

Walter De Maria, the 2000 sculpture, Kunsthaus Zürich / Herausgeber: Zürcher Kunstgesellschaft, Kunsthaus Zürich ; Konzept: Mirjam Varadinis. - Zürich : Scheidegger & Spiess, [2021]. - 71 Seiten : Illustrationen, farbig ; 26,5 cm
ISBN: 978-3-03942-060-5

Kunsthaus Zürich - die Sammlung in neuem Licht / Herausgeber: Zürcher Kunstgesellschaft, Kunsthaus Zürich ; Konzept: Philippe Büttner ; Texte: Christoph Becker [und 3 weitere]. - Zürich : Scheidegger & Spiess, [2021]. - 95 Seiten : Illustrationen, farbig ; 30,9 cm
ISBN: 978-3-03942-058-2

Kunsthau Zürich - the collection in a new light / edited by: Zürcher Kunstgesellschaft, Kunsthau Zürich ; concept: Philippe Büttner ; texts: Christoph Becker [und 3 weitere]. - Zürich : Scheidegger & Spiess, [2021]. - 95 Seiten : Illustrationen, farbig ; 30,9 cm
ISBN: 978-3-03942-059-9

Earth beats : Naturbild im Wandel / Kunsthau Zürich ; Sandra Gianfreda, Cathérine Hug. - Zürich : Zürcher Kunstgesellschaft, [2021]. - 62 Seiten : Illustrationen, überwiegend farbig ; 21 cm
ISBN: 978-3-906269-30-6

Pocket guide Dada Stadt Zürich / Cabaret Voltaire, Kunsthau Zürich ; Herausgeberschaft: Salome Hohl und Cathérine Hug. - [Zürich] : Cabaret Voltaire, [2021]. - 104 Seiten : Illustrationen, schwarz-weiss ; 14,5 cm
ISBN: 978-3-906269-31-3

Pocket guide Dada city Zurich / Cabaret Voltaire, Kunsthau Zürich ; editors: Salome Hohl and Cathérine Hug. - [Zürich] : Cabaret Voltaire, [2021]. - 102 Seiten : Illustrationen, schwarz-weiss ; 14,5 cm
ISBN: 978-3-906269-32-0

Barockes Feuer : die Grafik des Giovanni Benedetto Castiglione / Jonas Beyer, Timothy J. Standring ; Nadine M. Orenstein [und 2 andere] ; Herausgeber: Zürcher Kunstgesellschaft, Kunsthau Zürich. - Zürich : Kunsthau Zürich, [2021]. - 156 Seiten : Illustrationen, überwiegend farbig ; 28,6 cm
ISBN: 978-3-95498-631-6

Baroque brilliance : drawings and prints by Giovanni Benedetto Castiglione / Jonas Beyer, Timothy J. Standring ; Nadine M. Orenstein [und 2 andere] ; published by Zürcher Kunstgesellschaft, Kunsthau Zürich. - Zürich : Kunsthau Zürich, [2021]. - 156 Seiten : Illustrationen, überwiegend farbig ; 28,6 cm
ISBN: 978-3-95498-642-2